



Dr. Steinmaßl

MANAGEMENTBERATUNG

STRATEGISCHE UND OPERATIVE ENERGIE- EFFIZIENZMASSNAHMEN BEI BANKEN

Von der strategischen Ausrichtung bis zu den Quick-Wins

3. ORGANISATIONSFORUM DER BAYERISCHEN GENOSSENSCHAFTSBANKEN
(ORF)

Inhalte

Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG

Strategieentwicklung zur Energieeffizienz

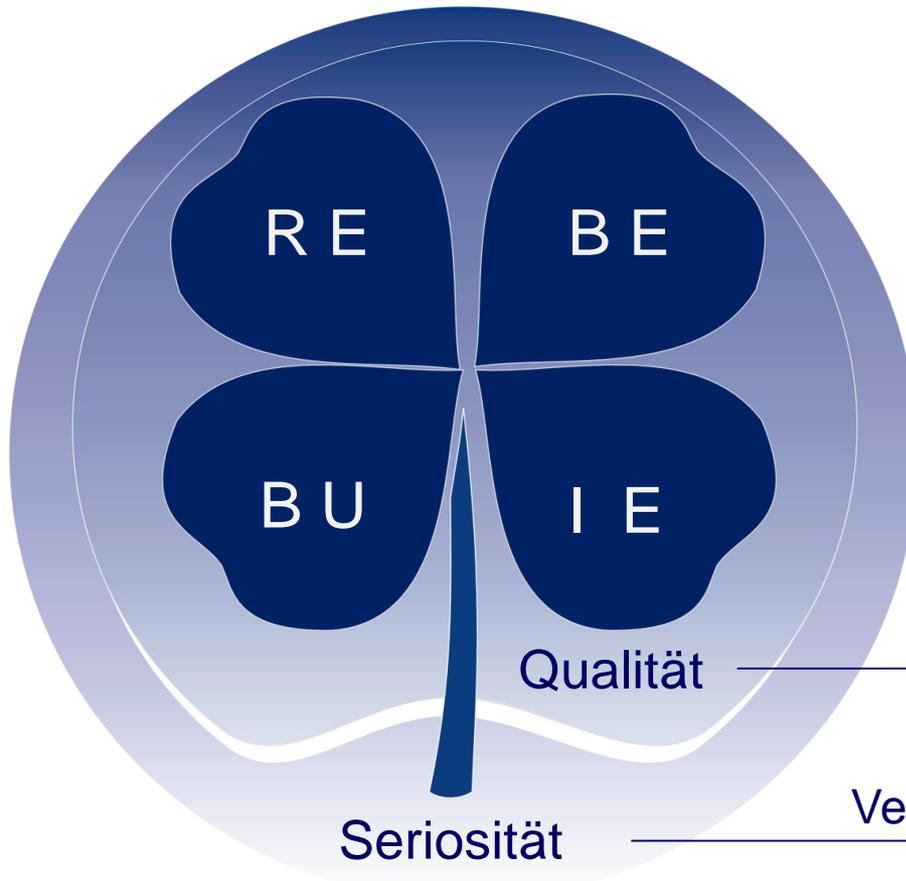
Bewertung von Einsparpotentialen / Quick-Wins

Ihre nächsten Schritte

Resümee / Fragen

ENERGIE- STRATEGIE

Unsere Alleinstellungsmerkmale



REgional verwurzelt

Banken-**E**rfahrung

Internationale **E**rfahrung

Beratung und **U**msetzung

Sicherheit, Zuverlässigkeit,
maßgeschneiderte Lösungen

Vertraulichkeit ist unser oberstes Gebot

Geschäftsfelder



- **Persönlichkeitsentwicklung**
Optimierung des eigenen Führungsstils



- **Wirtschaftsmediation**
Konflikte mit einer Win-Win-Situation lösen



- **Unternehmensentwicklung**
Erfolgreiche Strategien entwickeln und umsetzen



- **Energieeffizienzberatung**
Versicherung gegen steigende Energiekosten

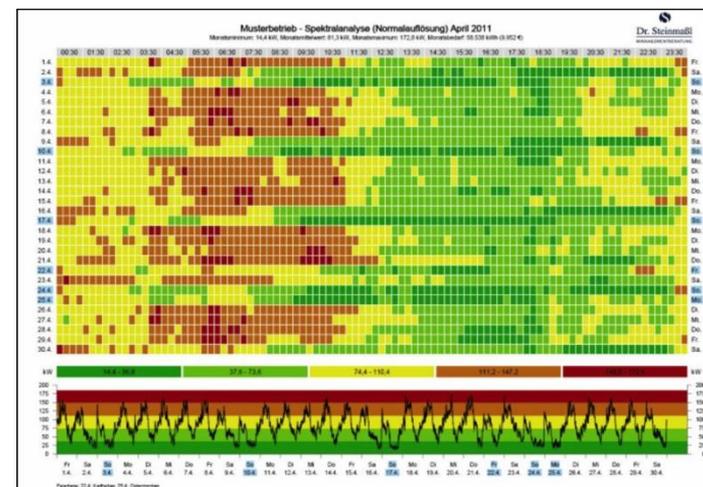
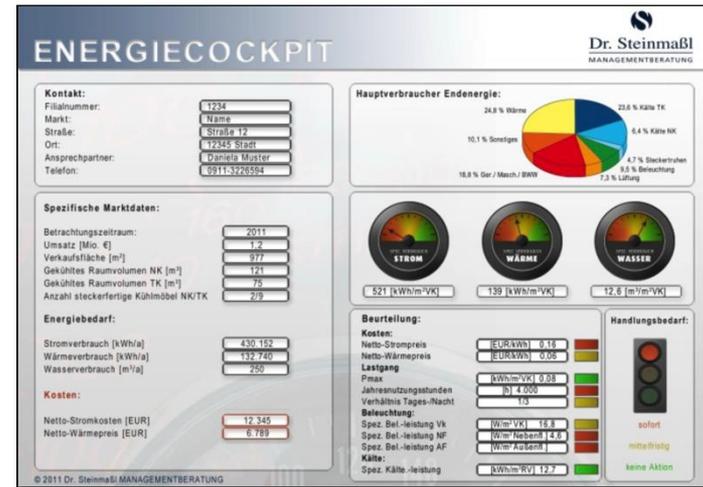
Unser Energieeffizienzteam

- Ausgezeichnet von der Bayerischen Staatsregierung
- 2012 mit unseren Mandanten 10 Mio. kWh Strom und 3 Mio. kWh Wärme eingespart bei hohen zweistelligen Kapitalrenditen (Oberammergau)
- Deutschlandweit die meisten positiven Referenzen in der KfW-Beraterdatenbank



Haupttätigkeiten im Rahmen der Energieeffizienzberatung

- BAFA geförderte Energieberatungen (EBM)
- Gutachten für zinsgünstige Darlehen und Zuschüsse bei KfW/LfA
- Entwickeln von Energieeinsparkonzepten (BAFA-Programm, 30 %-Förderung)
- Ausschreibung von Energielieferangeboten (günstiger Energieeinkauf)
- Einführung maßgeschneiderter Energiecontrollingsysteme
- Unterstützung bei der Einführung:
 - Vereinfachtes Verfahren (Spitzenausgleich) SpaErfv
 - Energiemanagementsysteme ISO 50001 (EnMS)
 - Umweltmanagementsysteme ISO 14001 Eco-Management and Audit Scheme (EMAS)
 - Energieaudits DIN EN 16247-1
- Durchführung interner Audits



Unsere Mandanten kommen aus allen Branchen und weisen unterschiedliche Betriebsgrößen auf

Geschäftsfeld
Energieeffizienzberatung





Inhalte

Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG

Strategieentwicklung zur Energieeffizienz

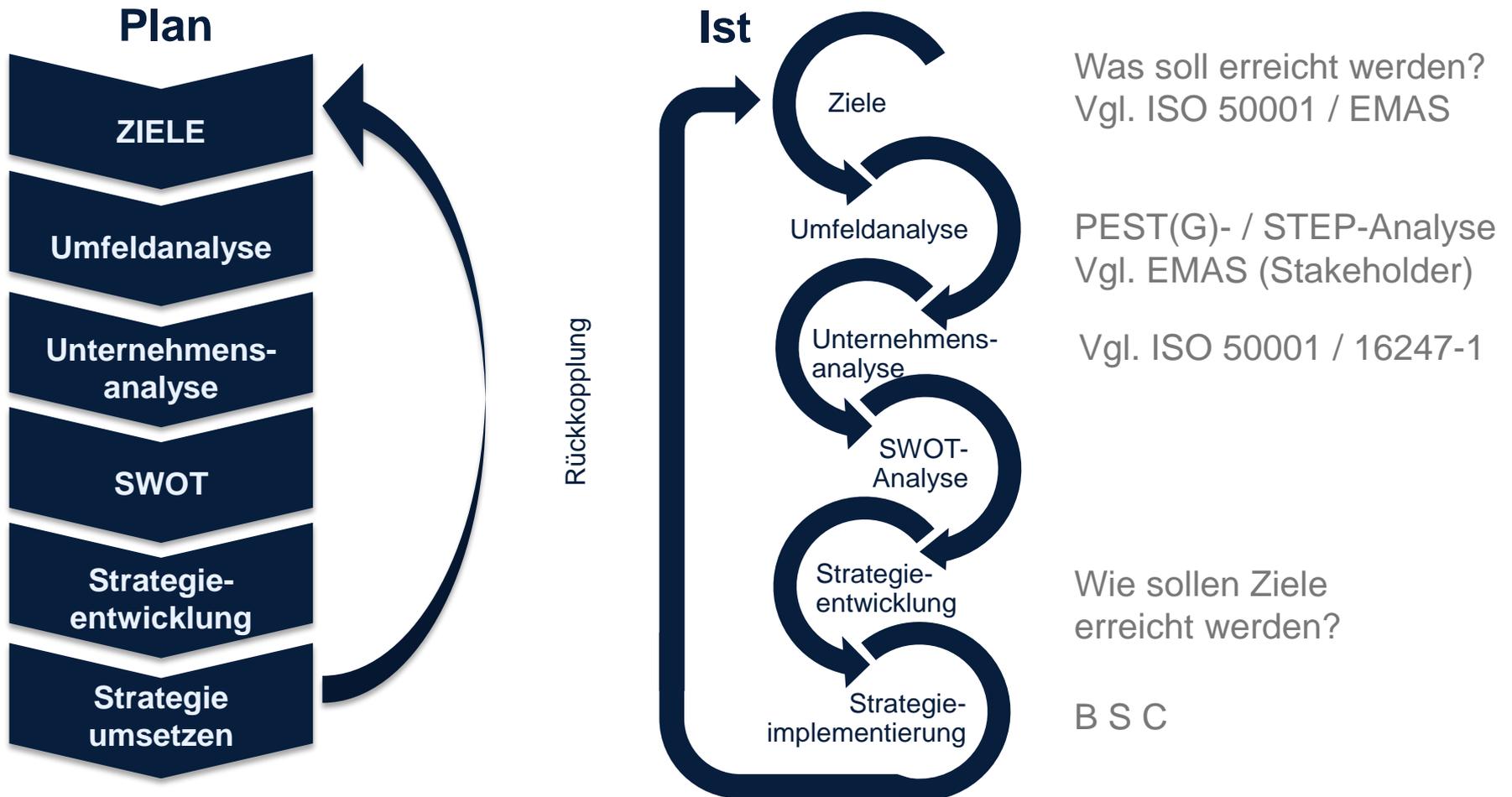
Bewertung von Einsparpotentialen / Quick-Wins

Ihre nächsten Schritte

Resümee / Ihre Fragen

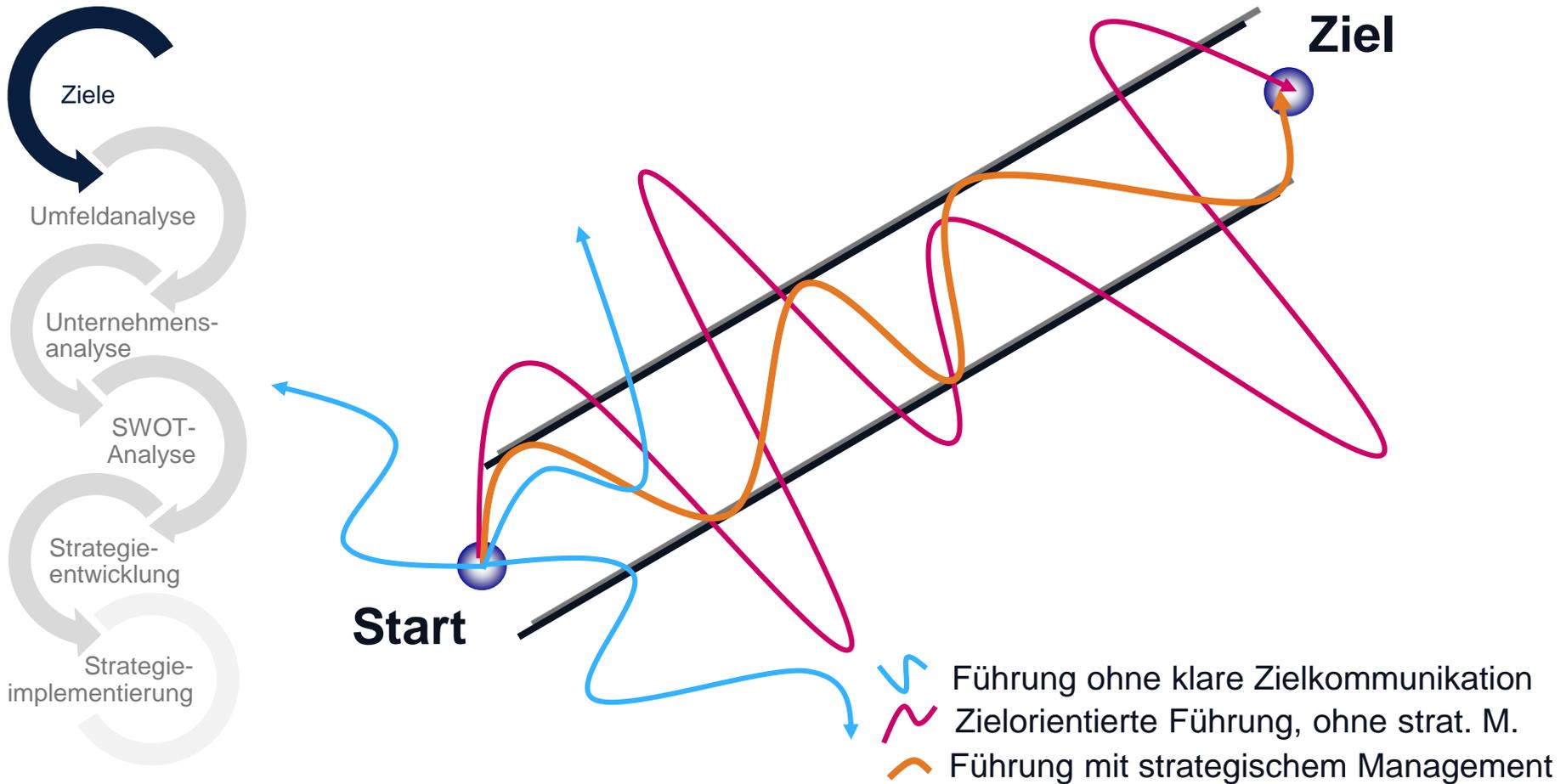
ENERGIE- STRATEGIE

Prozess der strategischen Planung



Wer nicht weiß wo er steht und nicht weiß wohin er will,
für den ist jeder Weg der richtige!

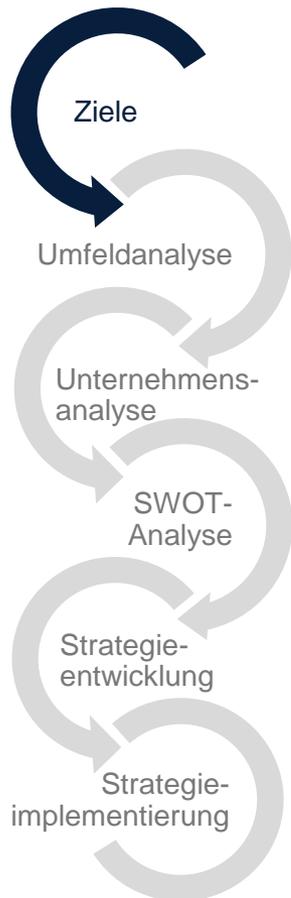
Ziele geben die Richtung vor, das strategische Management
den Korridor



Die Vorstandschaft tritt vor die Presse und verkündet den Energieverbrauch bis 2020 um 20 % senken zu wollen

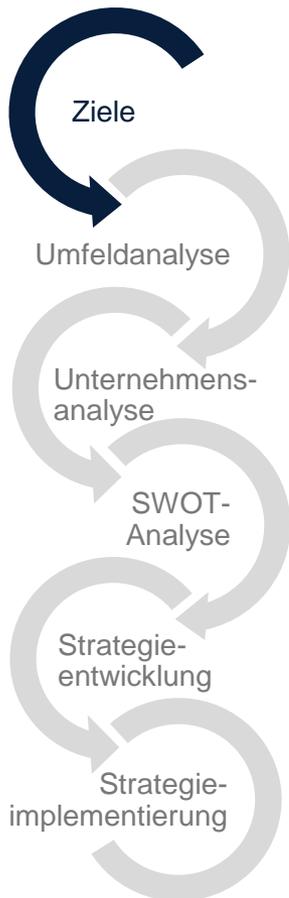
Zielbildung

Beurteilen Sie das Ziel !



Wenn der Standort geschlossen wird, sind 100 % Energieeinsparung möglich!

Ziele müssen S M A R T sein



Specific (spezifisch)
Das Ziel bezieht sich auf einen ganz konkreten Bereich.



SPEZIFISCH

Measurable (messbar)

Das Ziel ist messbar. Die Messungen müssen vergleichbar sein!

MESSBAR



Time-related (terminiert)

Es gibt einen Zeitpunkt, bis wann das Ziel erreicht werden soll.



TERMINIERBAR

Assignable (zuordenbar)
Das Ziel ist klar einer Person / Organisationseinheit zugeordnet und akzeptiert.

AKZEPTIERT

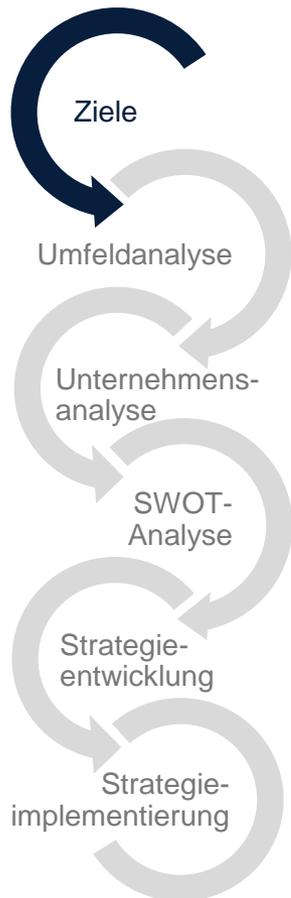


REALISTISCH

Realistic (realistisch)

Die Ergebnisse müssen unter den gegebenen Rahmenbedingungen realistisch erreichbar sein.

Ein mögliches Energieziel



■ **Specific** (spezifisch):

Wir berücksichtigen alle Energieträger, d. h. Strom, Erdgas und Treibstoff.

■ **Measurable** (messbar):

Der spezifische Strombedarf (kWh/m²·a Betriebsfläche bzw. kWh/Mitarbeiter·a) wird um 20 % reduziert. Der spezifische Wärmebedarf (kWh/m²·a Betriebsfläche) wird um 15 % reduziert. Witterungs- und Gebäudeauslastungsfaktoren werden berücksichtigt. Der spezifische Treibstoffbedarf muss insgesamt betrachtet unter 5 Liter pro 100 km liegen.

■ **Assignable** (zuordenbar):

Die oberste Leitung, insbesondere der Vorstandsvorsitzende, Herr Mustermann, ist der Hauptverantwortliche für das Erreichen der Energieziele. Ihm unterstellt sind der Energiebeauftragte (Kümmerer) und das Energieteam (commitment einholen).

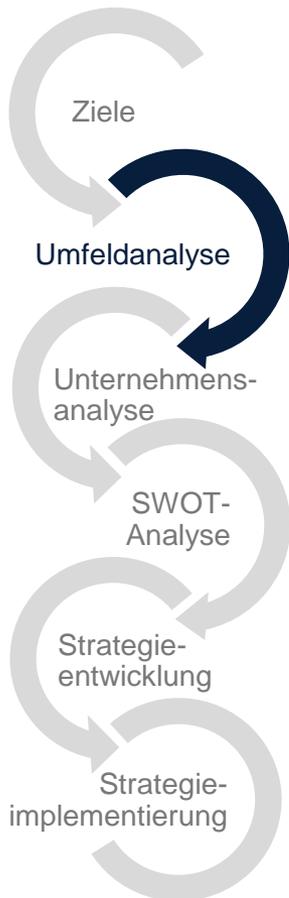
■ **Realistic** (realistisch):

Branchenstudien zeigen, dass das anvisierte Ziel realistisch und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erreichbar ist.

■ **Time-related** (terminiert):

Bis zum 31.12.2020 ist das geplante Energieeinsparziel realisiert.

Umfeldanalyse (EMAS Stakeholder)



Political (Politische Faktoren)

- Reduktion der Emissionen bis 2020 um 40 % und bis 2050 um 80 % bis 95 % (Basis 1990)
- Fordern und Fördern (z.B. § 10 StromStG)
- Regulatorische Auflagen / gesetzliche Zwänge
- ...

Sociological (Sozio-kulturelle Faktoren)

- Steigendes Umweltbewusstsein in der Bevölkerung
- Gesellschaftlicher Wandel in Richtung Nachhaltigkeit
- ...

Economic (Ökonomische Faktoren)

- Endlichkeit von wirtschaftlichen Schlüssel-Ressourcen gewinnt an Bedeutung
- Niedrigzinspolitik (schwierige Zeiten für den Bankensektor)
- ...

Technological (Technologische Faktoren)

- Technologische Innovationen
- Kontinuierliche Effizienzsteigerung
- ...

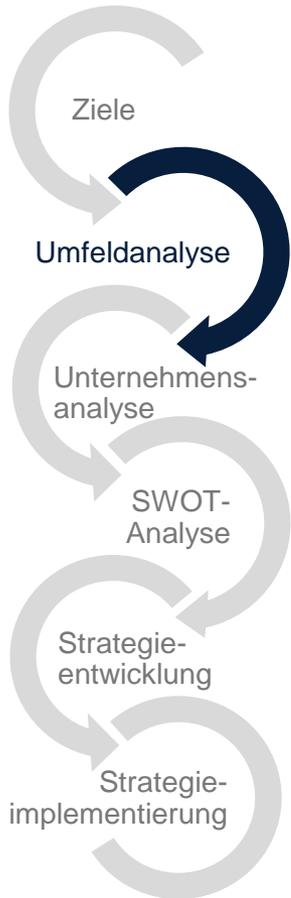
Vgl. hierzu auch **PESTEL**

E := environment (ökologisch)

L := legal, rechtl. Aspekte, normal in **P** integriert

In den letzten 25 Jahren hat der weltweite Primärenergieverbrauch um rund 60% zugenommen!

Reichweite fossiler und atomarer Energieträger



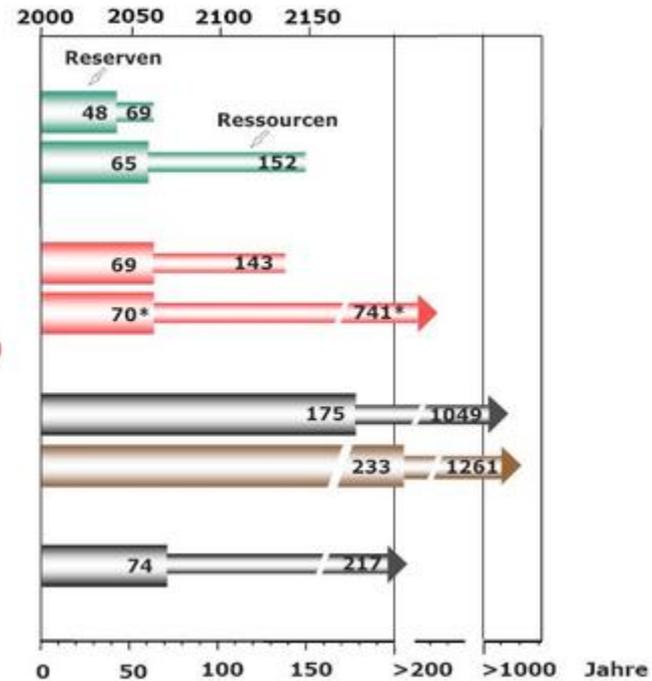
Erdöl
 konventionell
 konventionell + nicht konv. (Ölschiefer, Ölsand)

Erdgas
 konventionell
 konventionell + nicht konv. (Flözgas, Gashydrate, Aquifergas)

Hartkohle

Weichbraunkohle

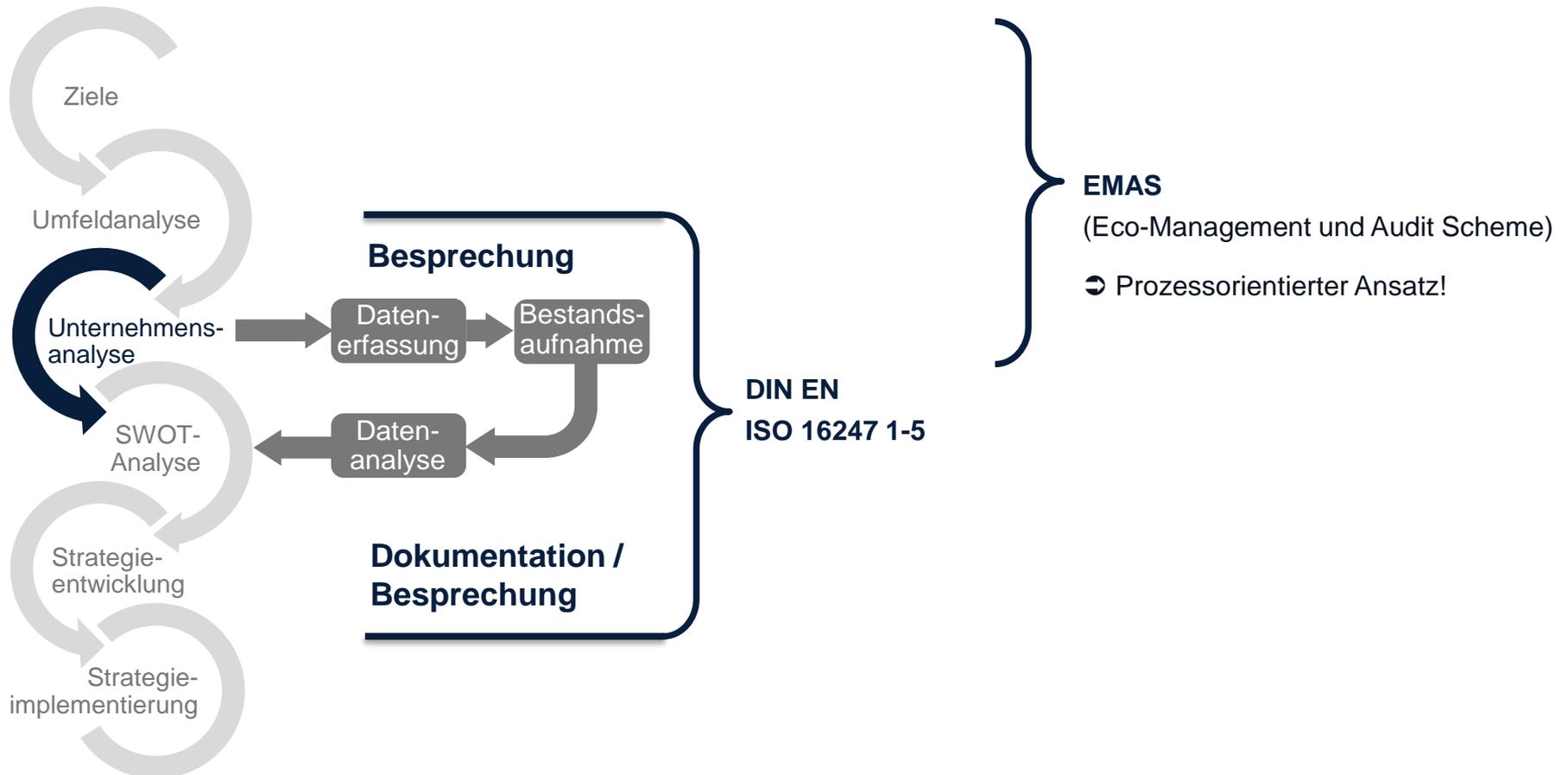
Uran



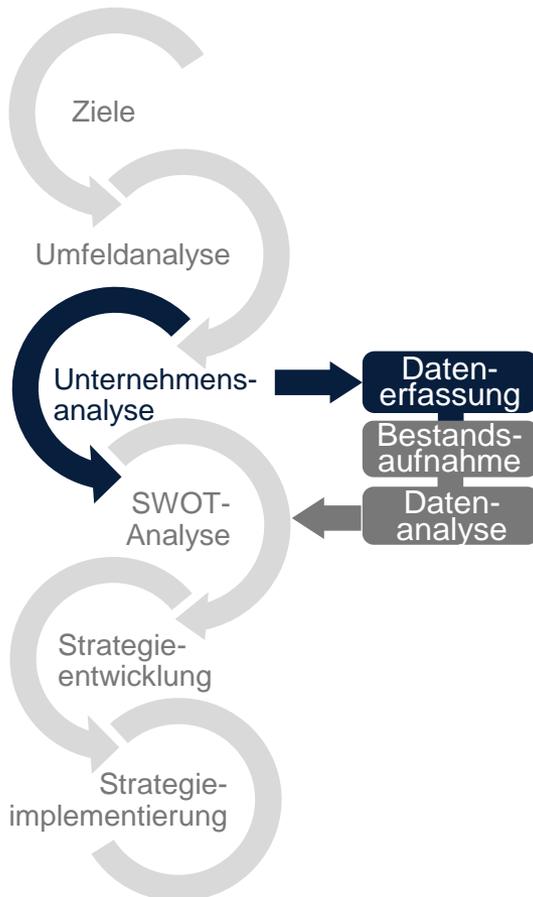
Quelle: RWTH Aachen



Unternehmensanalyse nach energetischen Gesichtspunkten



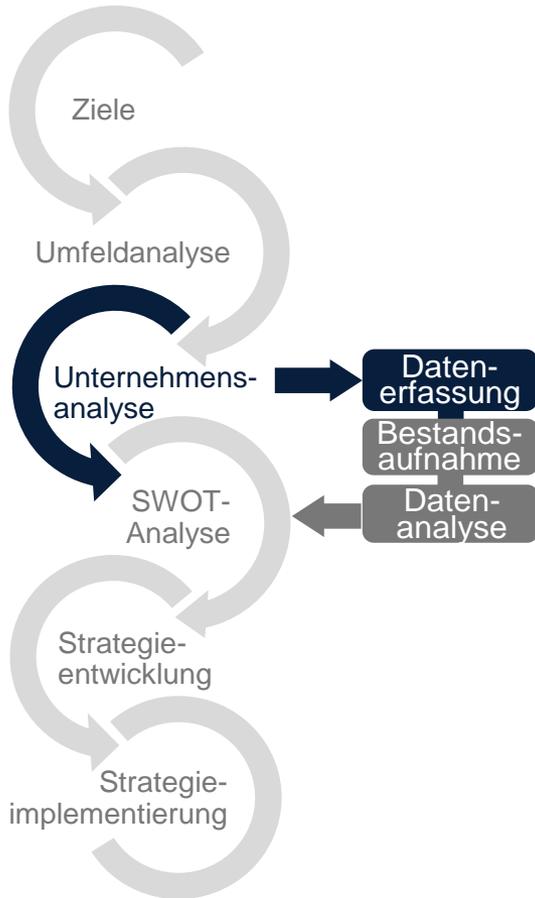
Datenerfassung



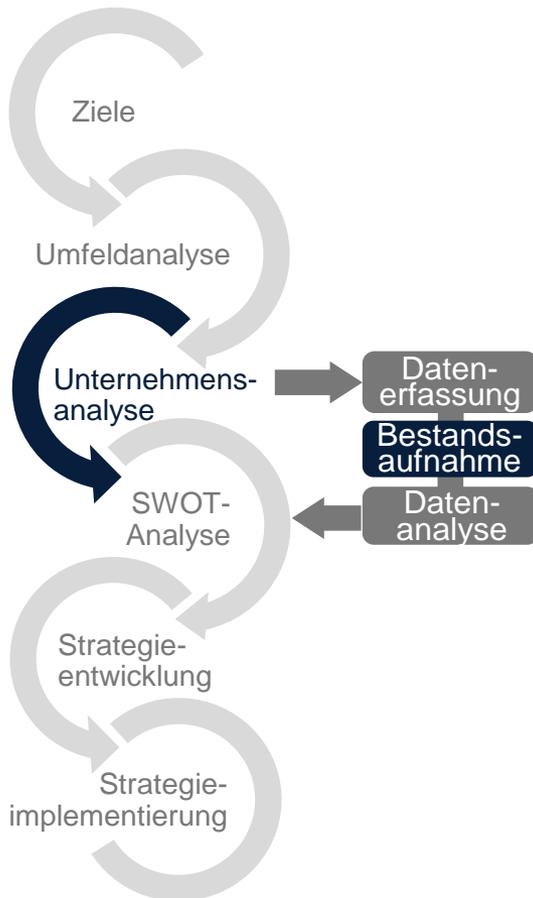
- In der Regel haben Banken keine zusammengefasste Datenerfassung für Ihren Gesamt-Energiebedarf.
- Relativ schnell können Daten zum Strombedarf vorgelegt werden.
- **Istzustand:**
 - Geschäftsstelle: (Nr. / Name / Straße / PLZ / Ort)
 - Fläche: (UG / UG / EG / OG / DG / Gesamt / Anmerkungen wie: Keller nur Archiv, 1. OG KG-Center, 1. OG Baufinanzierung, etc.)
 - Strombedarf: (kWh/a / Abrechnungstage / MAKs (Mitarbeiterkapazität als Vollzeitäquivalente (VZÄ)))
- **Sollzustand, Tabelle 1:**
 - Geschäftsstelle: (Nr. / Name / Straße / PLZ / Ort)
 - Flächen (Gesamt und Energiebezugsfläche (EBF), auch beheizte Brutto-Grundfläche (BGF_B))
 - Strombedarf in kWh/a / Anteil in % / Stromkosten in EUR / Anteil in %
 - Wärmeträger, Wärmebedarf in kWh/a / Anteil in % / Wärmekosten in EUR / Anteil in %
- **Sollzustand, Tabelle 2:**
Abgerechneter Zeitraum / Energieträger / Verbrauch in kWh / %-Veränderung zum Vorjahr / Anteil am Gesamtenergiebedarf in %, Kosten in EUR, Kostenanteil in %

Im Rahmen der Datenerfassung gilt es auch den Messgeräteinsatz zu planen

Datenerfassung: Lastmessungen durchführen



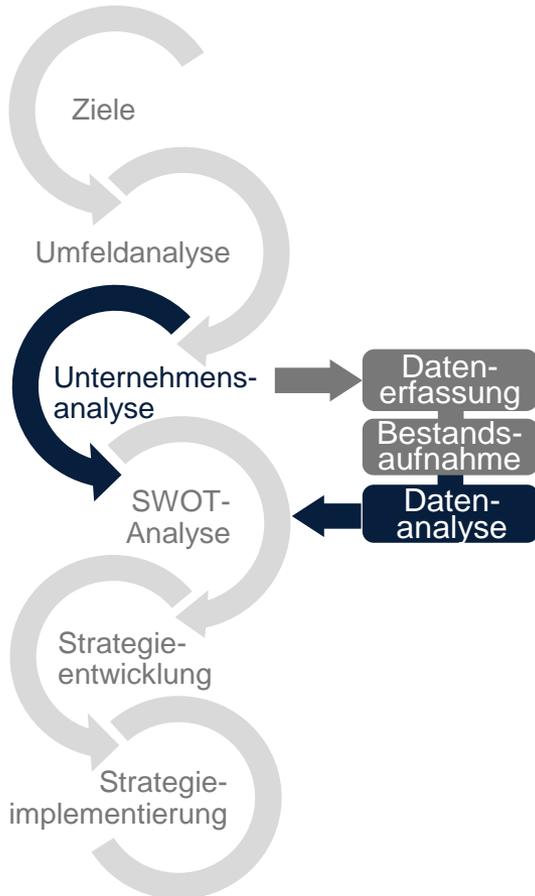
Bestandsaufnahme: Mengen- und Lastermittlung aus Lastgängen



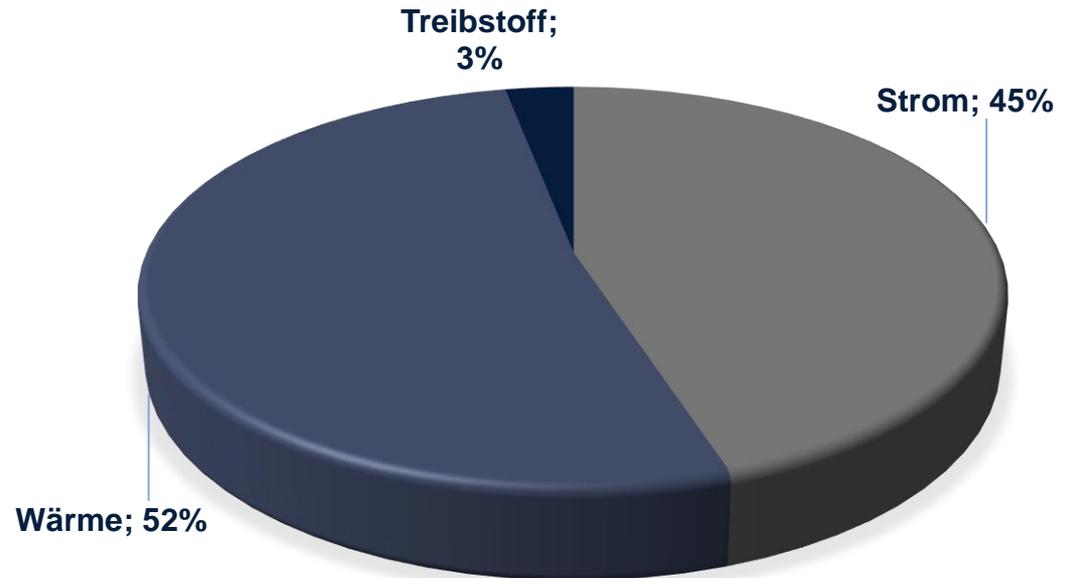
- **Strombedarf** ➔ Gerätschaften, Versorgungstechnik (Beleuchtung, Teil-Klima-/Lüftungsanlage, IT ...)
Lfd. Nr. / Typ des Verbrauchers / Kennung / Baujahr / Leistung [kW] / Energiemenge p.a. / Abwärmepotential [°C] / Anteil am Verbrauch [%] / Kostenanteil p.a. / Anteil Kosten [%] / Messsystem bzw. alternative Art der Erfassung und Analyse / Grad der Genauigkeit
- **Wärmebedarf** ➔ Gebäudehülle (Heizung)
Lfd. Nr. / Typ des Verbrauchers / Kennung / Baujahr / Leistung [kW] / Energiemenge p.a. / Abwärmepotential [°C] / Anteil am Verbrauch [%] / Kostenanteil p.a. / Anteil Kosten [%] / Messsystem bzw. alternative Art der Erfassung und Analyse / Grad der Genauigkeit
- **Treibstoffbedarf** ➔ Fuhrpark
Fuhrpark detailliert darstellen; d.t.o.

Mengenmäßig ist der Wärmebedarf der größte Verbraucher, wertmäßig liegen die Stromkosten, Kostenanteil bis 88 % ($\bar{x} = 75\%$), weit vorne

Branchen-Energieaufteilung nach Energieträger



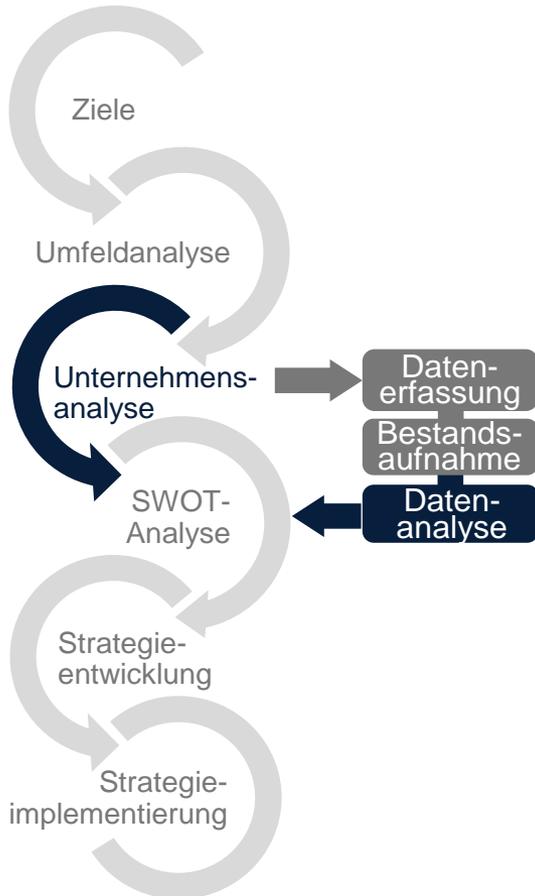
ENERGIEBEDARFSANTEILE BANKEN



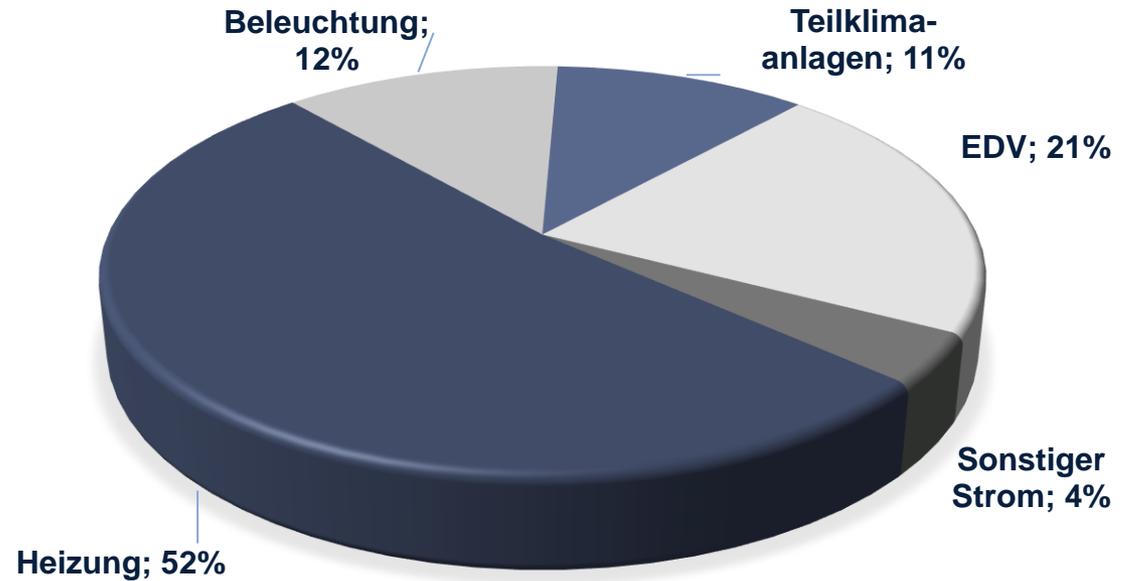
Basis neun Finanzdienstleister: BGF_B > 200 m²

In den Hauptstellen bilden im Strombereich die EDV mit der Serverlandschaft und die Beleuchtung die Hauptverbraucher

Energieverbraucher Strom und Wärme



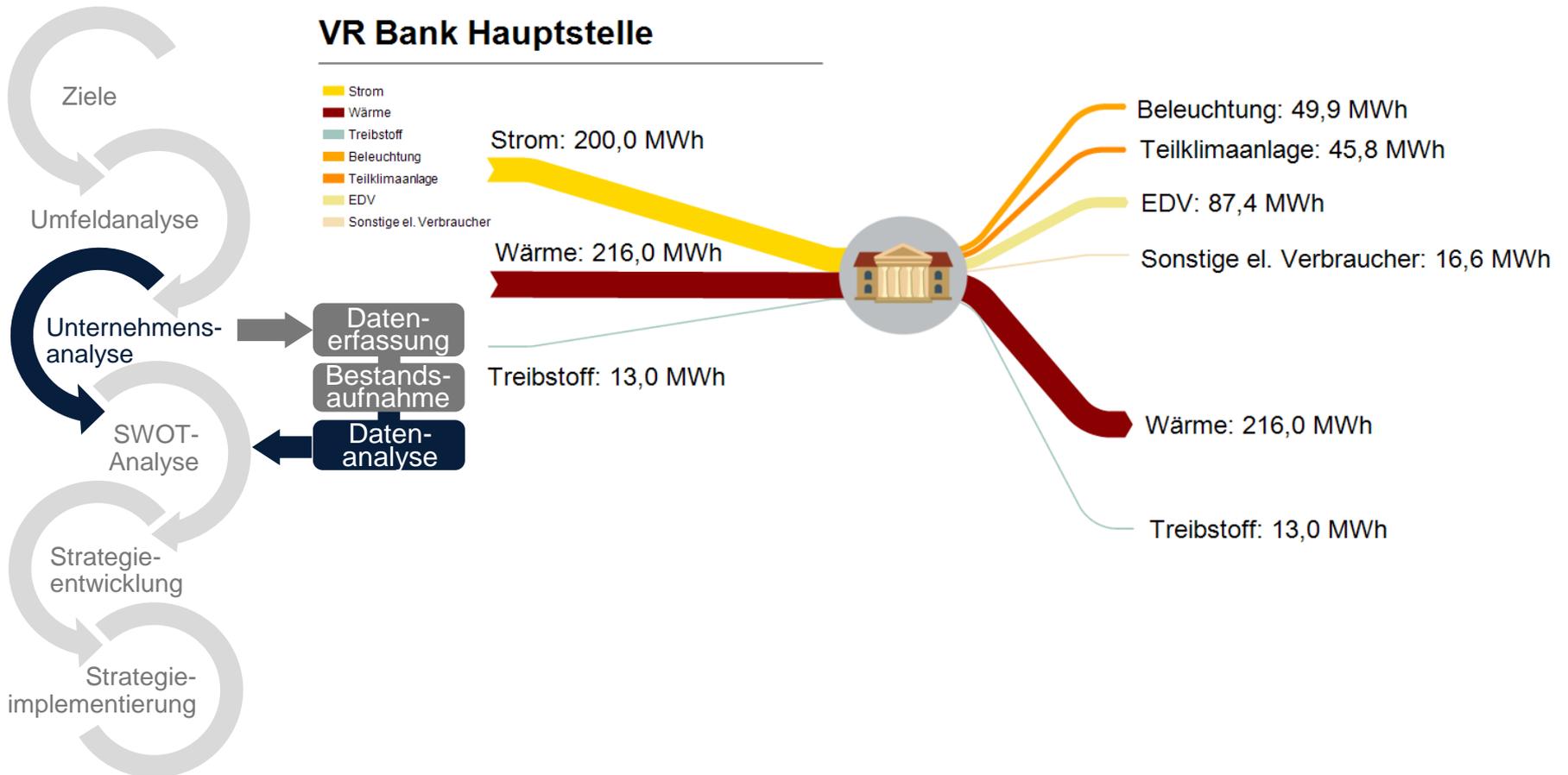
ENERGIEVERBRAUCHER IN BANKEN



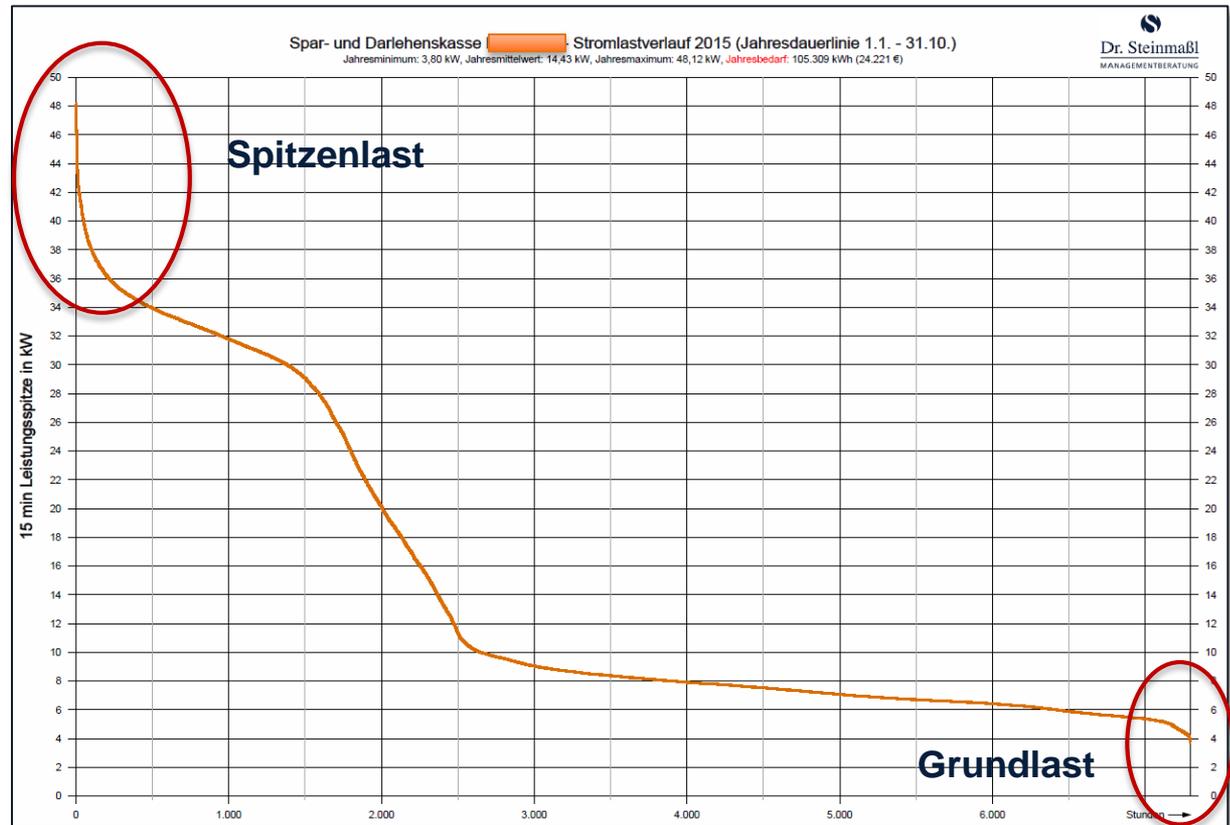
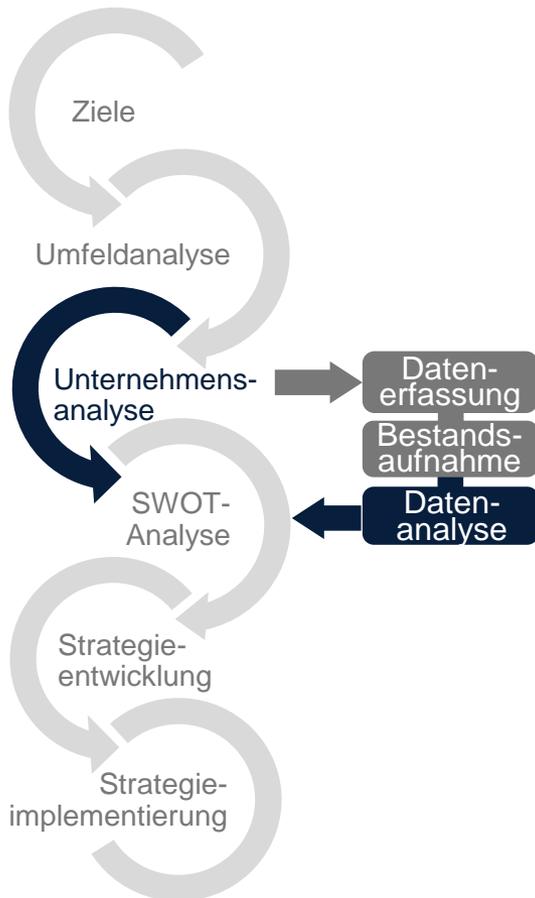
Basis neun Finanzdienstleister: BGF_B > 200 m², ohne Treibstoff

- Bei Filialen bis 200 m² erhöht sich der Wärmeanteil um 6 %. Der Anteil der Teilklimaanlagen am Gesamtenergiebedarf sinkt deutlich ab.

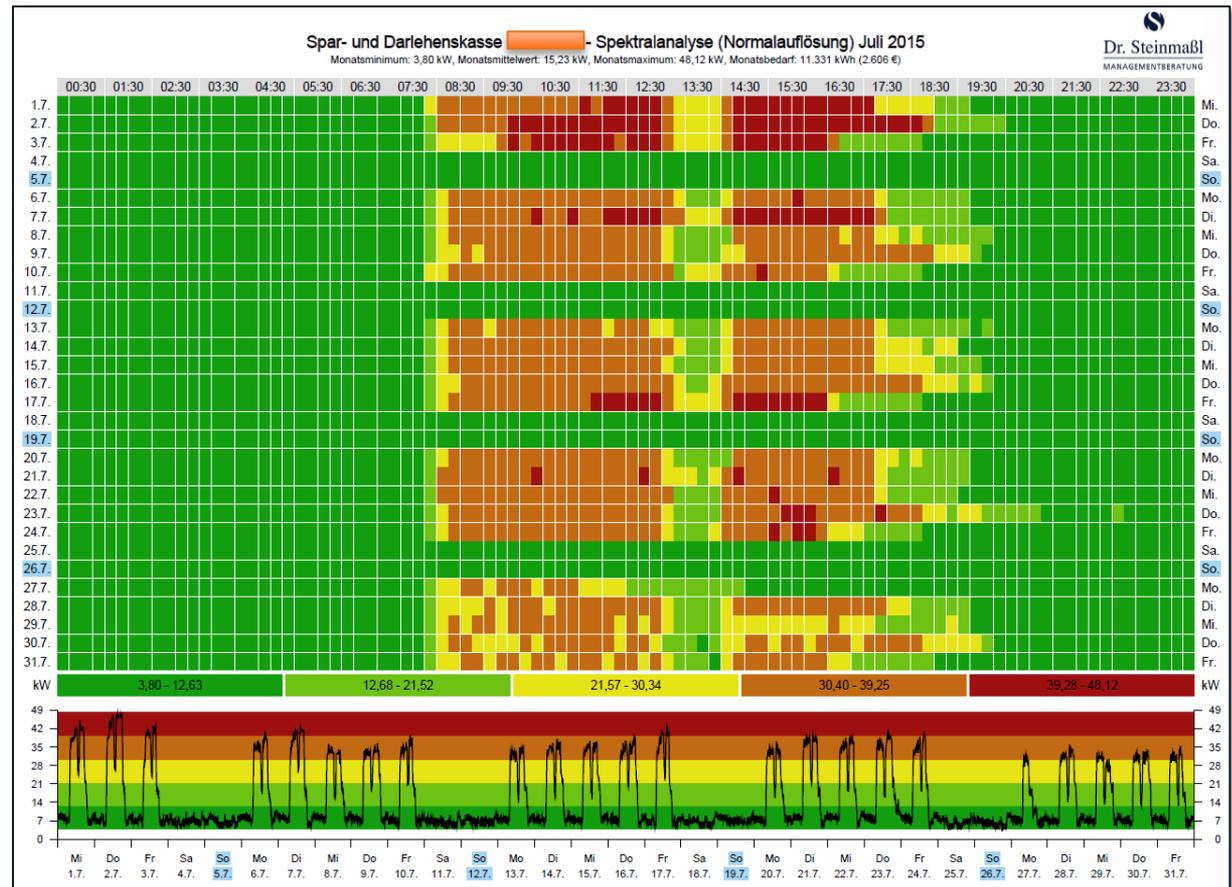
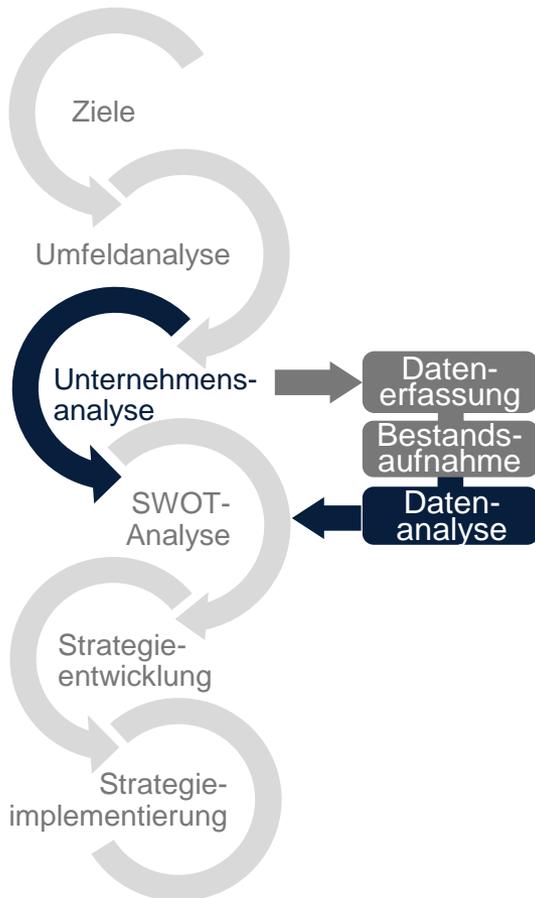
Datenanalyse: Sankey-Diagramm



Lastganganalyse: Jahresdauerlinie

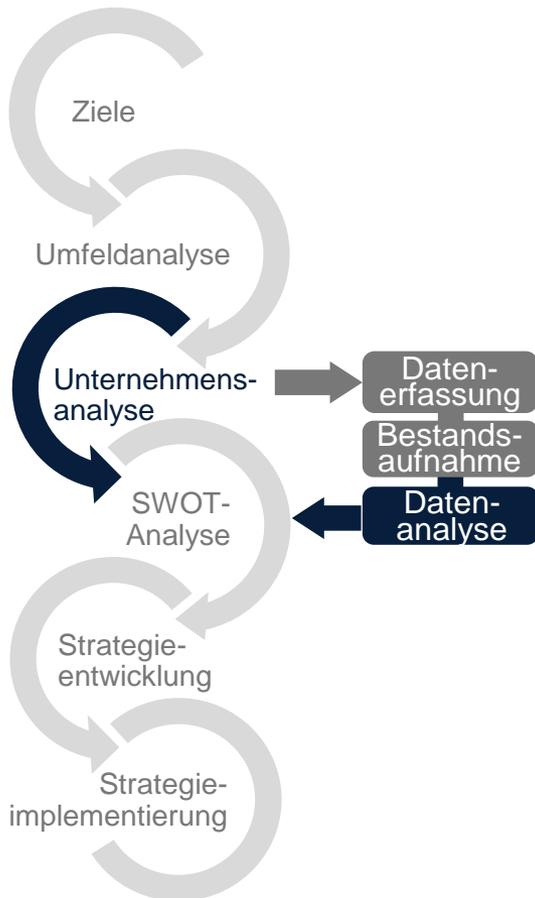


Spektralanalyse



Die Bildung von Kennzahlen hilft, den Energiebedarf besser einzuschätzen, Vergleiche anzustellen und Abweichungen erkennen zu können

Datenanalyse: Kennzahlen bilden



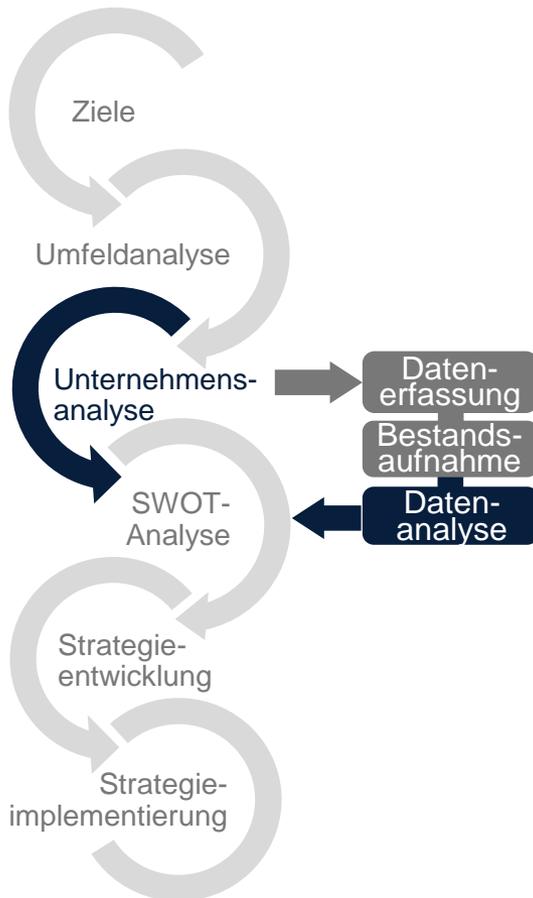
■ Kennzahlenübersicht

E-Träger	Bedarf [kWh]	Anteil [%]	Kosten [€]	Anteil [%]	Spezifische Kosten
Strom	1.249.000	68,4	214.275	76,0	0,1716
Fernwärme	578.000	31,6	67.416	23,9	0,1166
Summe	1.827.000	100,0	281.691	100,0	0,1542

■ Vergleich

Kennzahl	Eigener Standort	Einheit	Branche
Spez. Energiebedarf	83,0	kWh / m ² BNF	96
Spez. Wärmebedarf	26,3	kWh / m ² BNF	55
Spez. Strombedarf	56,8	kWh / m ² BNF	58
Spez. Energiekosten I	2,2	% vom Umsatz	1,5
Spez. Energiekosten II	12,8	EUR / m ² BNF	11

Datenanalyse: Benchmarks für Banken



■ Klassische Kennzahlen

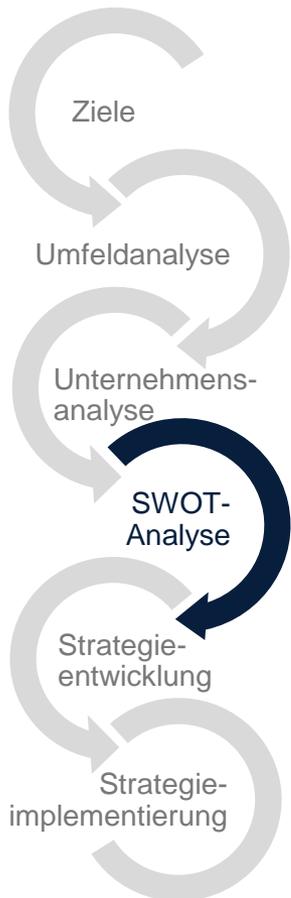
Kennzahl	Einheit	Beste 25 %	Mittlere 50 %	Schlechteste 25 %
Strom pro Mitarbeiter	kWh/MA	1.000	1.700	2.700
Strom pro BGF _B	kWh/m ²	40	80	240
Strom + Wärme / BGF _B	kWh/m ²	115	190	490

■ Spezifischer Energiebedarf der Hauptverbraucher

Verbraucher- gruppe	Einheit	Beste 25 %	Mittlere 50 %	Schlechteste 25 %
Beleuchtung	kWh/m ²	8	15	25
Teilklimaanlagen	kWh/m ²	10	20	25
Bürogeräte	kWh/m ²	15	30	45
Raumwärme	kWh/m ²	75	110	250
Beleuchtung	kWh/MA	190	380	670
Teilklimaanlagen	kWh/MA	280	490	900
Bürogeräte	kWh/MA	420	830	1.200
Raumwärme	kWh/MA	2.230	3.100	5.700

Mit Hilfe der SWOT-Analyse werden interne, externe, positive, negative, aktuelle und zukünftige strategierelevante Faktoren erfasst

SWOT-Analyse



Gegenwart und Zukunft

S TRENGTHS

- Neue Gebäude-substanz
- ...

W EAKNESSES

- Versorgungstechnik veraltet
- ...

Interne Faktoren

O PPORTUNITIES

- Gesellschaftlicher Wandel
- Regierungswille Emissionen - 40%

T HREATS

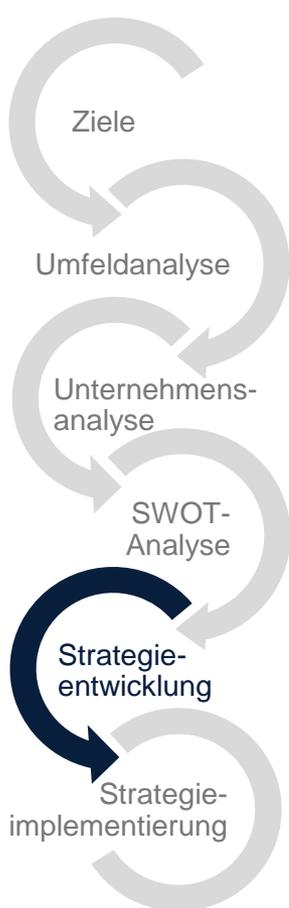
- Niedrigzinspolitik hält an
- Endlichkeit Ressourcen

Externe Faktoren

Positiv

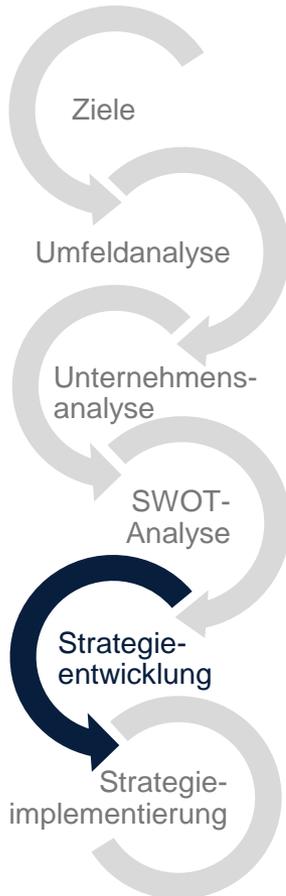
Negativ

Strategieentwicklung aus der SWOT-Analyse

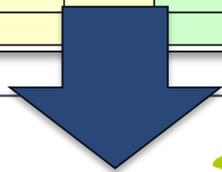


Betriebsexterne Umweltfaktoren	Opportunities = Chancen	Threats = Risiken
Betriebsinterne Unternehmensfaktoren	<ol style="list-style-type: none"> ① ② ③ ④ ⑤ 	<ol style="list-style-type: none"> ① ②
Strengths = Stärken	Stärken-Chancen-Strategien	Stärken-Risiken-Strategien
<ol style="list-style-type: none"> ① ② ③ ④ 		
Weaknesses = Schwächen	Schwächen-Chancen-Strategien	Schwächen-Risiken-Strategien
<ol style="list-style-type: none"> ① ② ③ ④ ⑤ 		

Maßnahmenentwicklung



Energieverbraucher							Einsparpotential		Einstufung nach:		Wesentlichkeit
Nr.	Anlage/Komponente	Energieträger	Energiebedarf [kWh/a]	Meßsystem Messart	Genauigkeit/ Kalibrierung	Anteil am Gesamtbedarf [%]	Absolut [kWh/a]	Bezogen auf Anlage [%]	Verbrauchsanteil: A = hoch B = mittel C = niedrig	Einsparpotential: X = hoch Y = mittel Z = niedrig	Kriterium A, B und/oder X,Y
1											
2											
3											



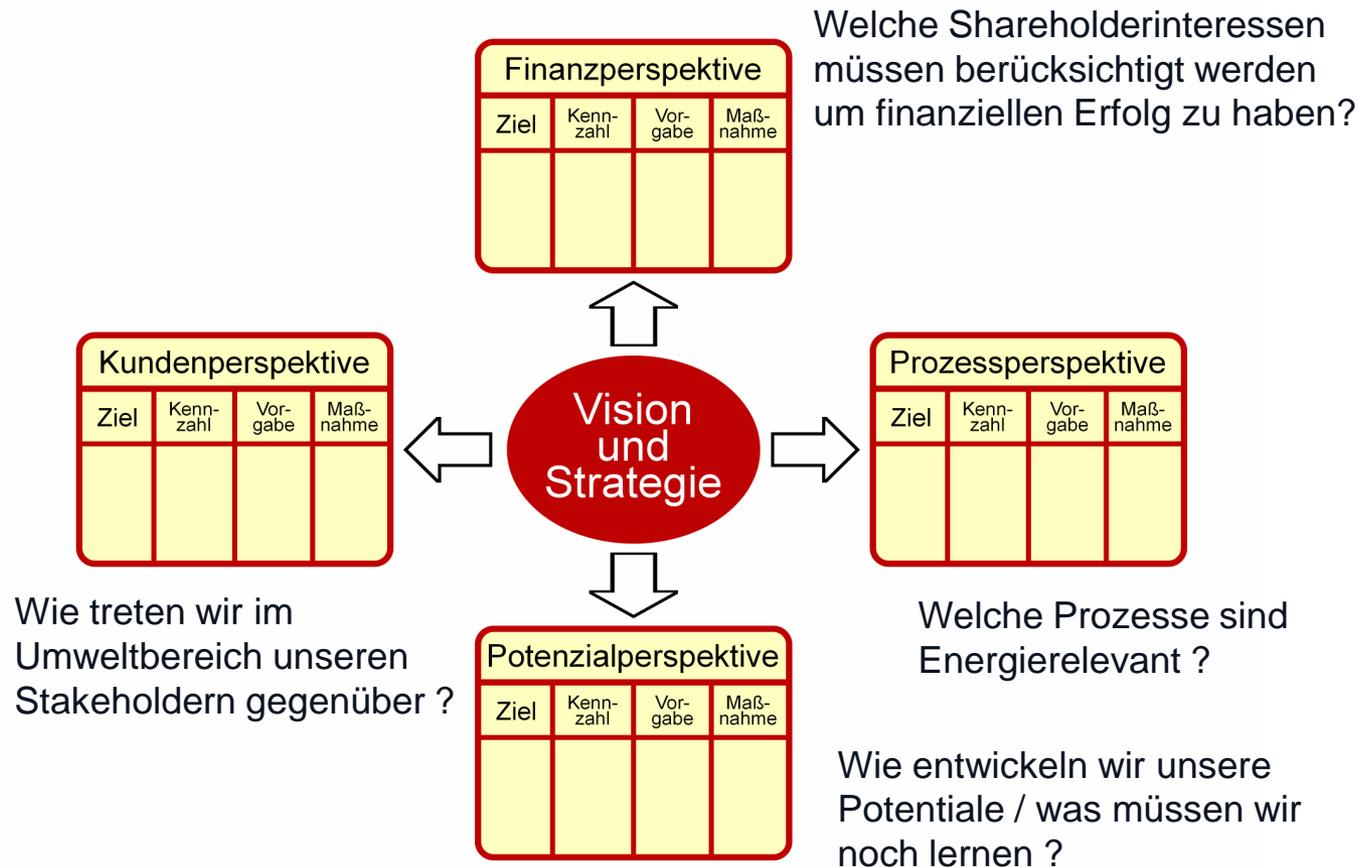
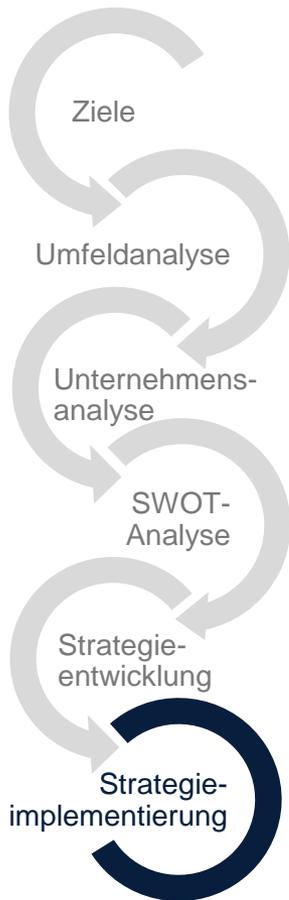
Berechnungshilfe für Lebenszykluskosten

 **Buy Smart +**
 Beschaffung und Klimaschutz

	Angebot 1	Angebot 2	Angebot 3	Angebot 4	Angebot 5	Angebot 6
Hersteller/ Produkt						
Angebotspreis						
Beschaffungspreis pro Produkt [Euro/Produkt]	400,00 €	500,00 €	450,00 €	650,00 €	0,00 €	0,00 €
Nutzungszeit						
Lebensdauer [Jahre]	7 a	7 a	7 a	7 a	7 a	7 a

Investition/ Maßnahme	Investitions- summe [EUR]	Einsparung [kWh/a]	Einsparung [EUR/a]	Technische Nutzung [Jahre]	Interne Verzinsung [%]	Statische Amortisation [Jahren]	Kapitalwert [EUR]
Strom	0						
Energiepreissteig	0						
Strombedarf	0						
Strom	0						
Diskontsatz [%]	4,00%	4 %	4 %	4 %	4 %	4 %	
Lebenszykluskosten gesamt	13.617,70 €	10.413,28 €	12.015,49 €	8.911,06 €	0,00 €	0,00 €	

Perspektiven der Balanced Scorcard / Strategielandkarte



Inhalte

Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG

Strategieentwicklung zur Energieeffizienz

Bewertung von Einsparpotentialen / Quick-Wins

Ihre nächsten Schritte

Resümee / Ihre Fragen

ENERGIE- STRATEGIE

Während die Gebäudehülle oftmals nicht wirtschaftlich zu sanieren ist, liegen in der Versorgungstechnik hocheffiziente Einsparpotentiale

Relevante Ansatzpunkte zur Energieeffizienz



- Gebäudehülle: Einstellige Kapitalrenditen und zweistellige Amortisationszeiten
 - ➔ Kostet viel, bringt wenig



- Einsatz regenerativer Energien: PV-Anlage bei hohem Eigenbedarfsanteil
 - ➔ Kostet viel, kann wirtschaftlich sinnvoll sein



- Verhaltensbezogene Maßnahmen: Branchenvergleich, Tarifcheck, keine Black-Box, Kümmerer
 - ➔ Kostet wenig, bringt viel

360 rad

ENERGIEBERATUNG



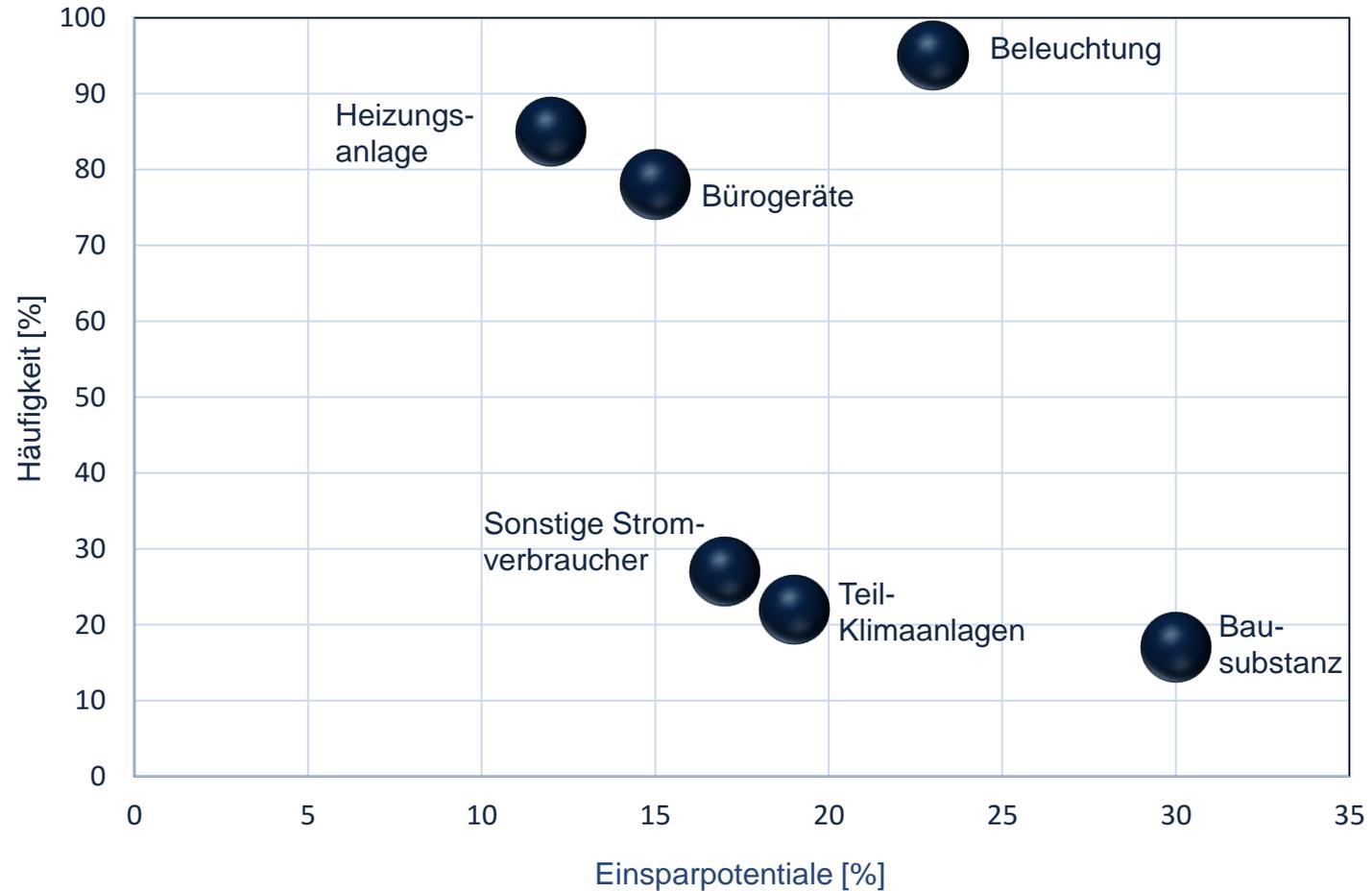
- Versorgungstechnik: Heizung, RLT/MSR, Beleuchtung, Pumpen, (Kälte, Druckluft)
 - ➔ Kostet viel, bringt oftmals viel



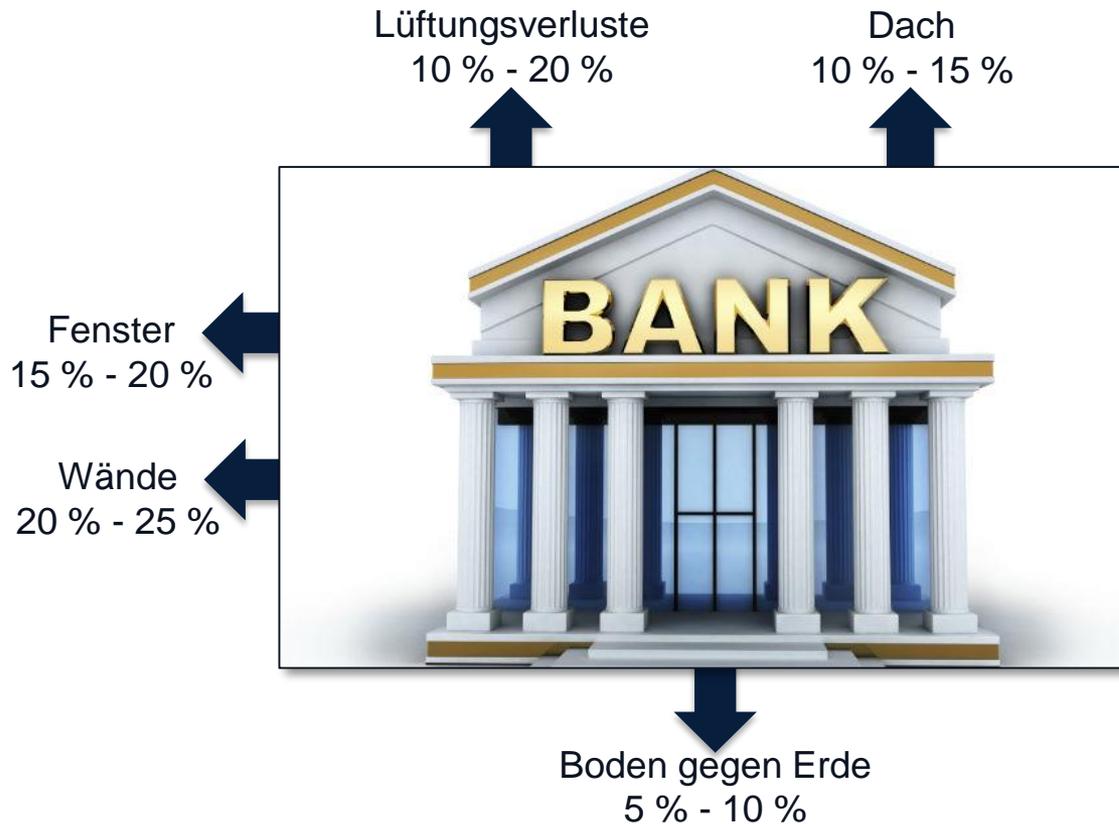
- Prozesstechnik: Maschinen, Anlagen, häufig schwer zu optimieren, ggf. Standby-Verluste vermeiden.
- Informationstechnik: Hohe rel. Potentiale möglich
 - ➔ Detaillierte Fallprüfung notwendig

Bei Banken wiesen die Heizungsanlage, Bürogeräte und die Beleuchtung den höchsten moralischen Verschleiß auf

Mögliche Einsparpotentiale bei Banken



Gebäudehülle: Verlusthierarchie und Amortisationszeit



VERLUSTHIERARCHIE

- ① Wände
- ② Fenster
- ③ Dach
- ④ Boden gegen Erde

AMORTISATION DER INVESTITION

- ① Dach (Dachboden)
- ② Boden gegen Erde (Kellerdecke)
- ③ Fenster
- ④ Wände

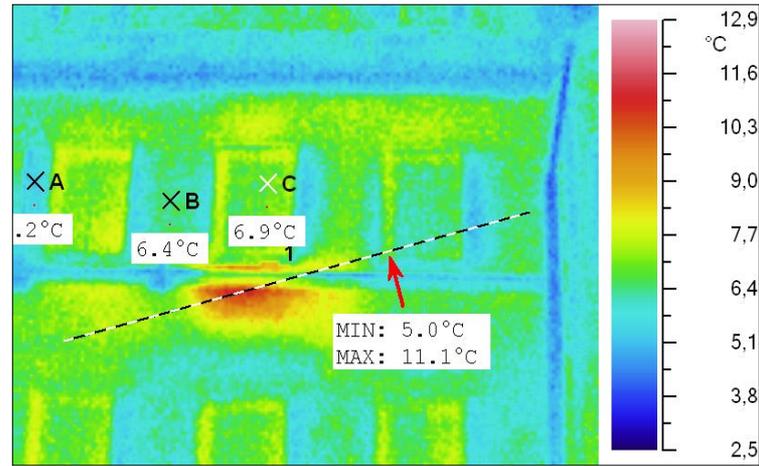
Einsparpotential-Übersicht



Maßnahme	Investitions- kosten [EUR]	Einsparung kWh p.a.	Einsparung EUR p.a.	Einsparung Tonnen CO₂ p.a.
Dämmung der OG Decke	20.000,--	13.000,--	650,--	4,03
Dämmung Dach	300.000,--	50.000,--	2.500,--	15,50
Dämmung der Kellerdecke	20.000,--	20.000,--	1.000,--	6,20
Dämmung der Außenwand	220.000,--	110.000,--	5.500,--	34,10
Tausch von Fenster und Türen	220.000,--	160.000,--	8.000,--	49,60
Tausch der Heizlüftergeräte	56.000,--	215.000,--	10.800,--	67,90
Tausch der Beleuchtungskörper	30.000,--	60.000,--	10.800,--	21,60
Summe	866.000,--	628.000,--	39.250,--	198,93

Dämmplatten hinter der Heizung führen bei Altbauten sofort zu einem positiven Einspareffekt

Quick-Win: Sinnvolle Dämmmaßnahme mit hoher Kapitalrendite



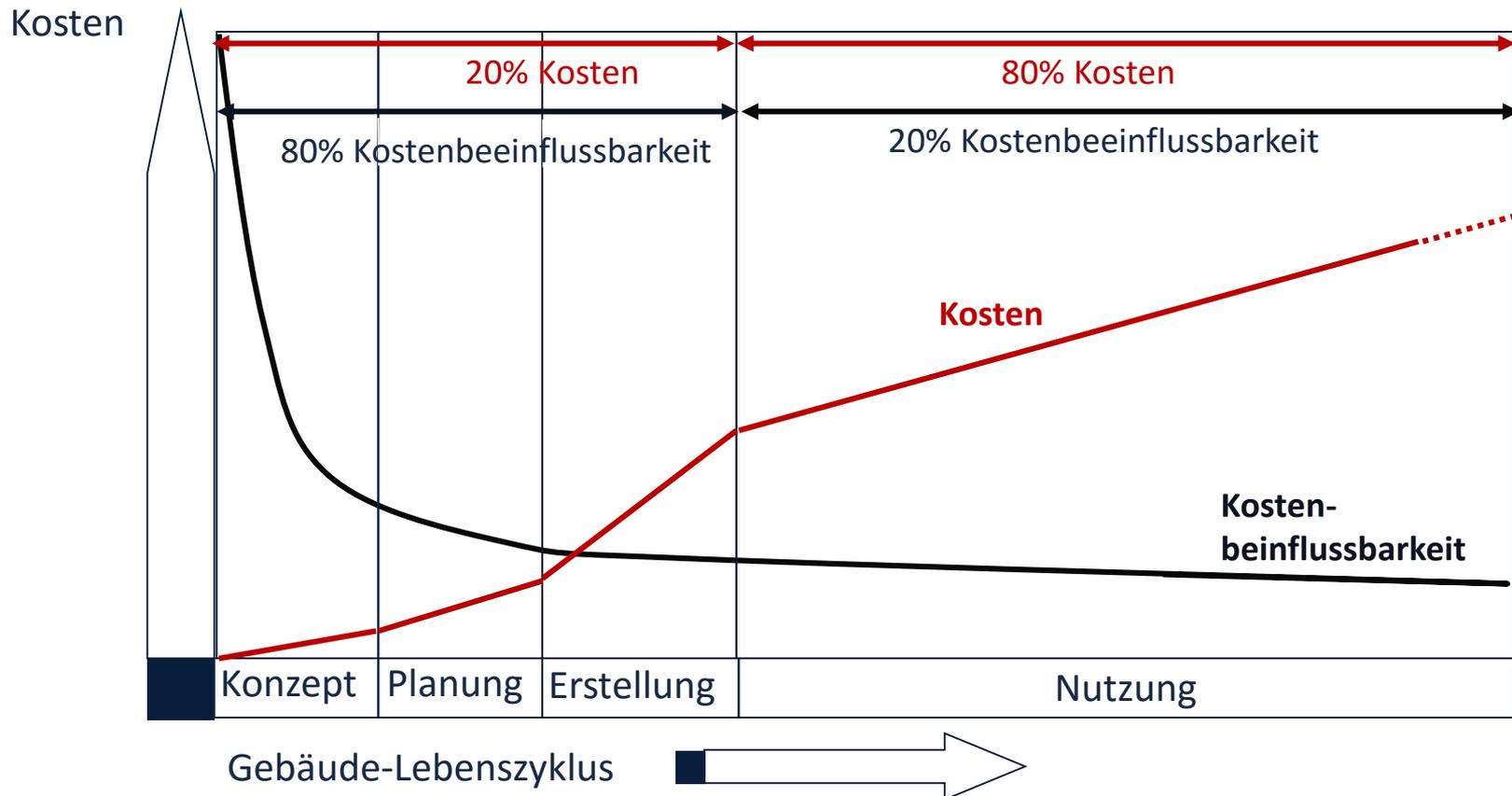
Die Dämmung von Speicherböden und Kellerdecken rechnet sich in der Regel in vertretbaren Zeiten

Quick-Win Gebäudehülle: Dämmmaßnahmen



Bei Konzeption und Planung ist der Einfluss auf die Lebenszykluskosten eines Gebäudes am höchsten

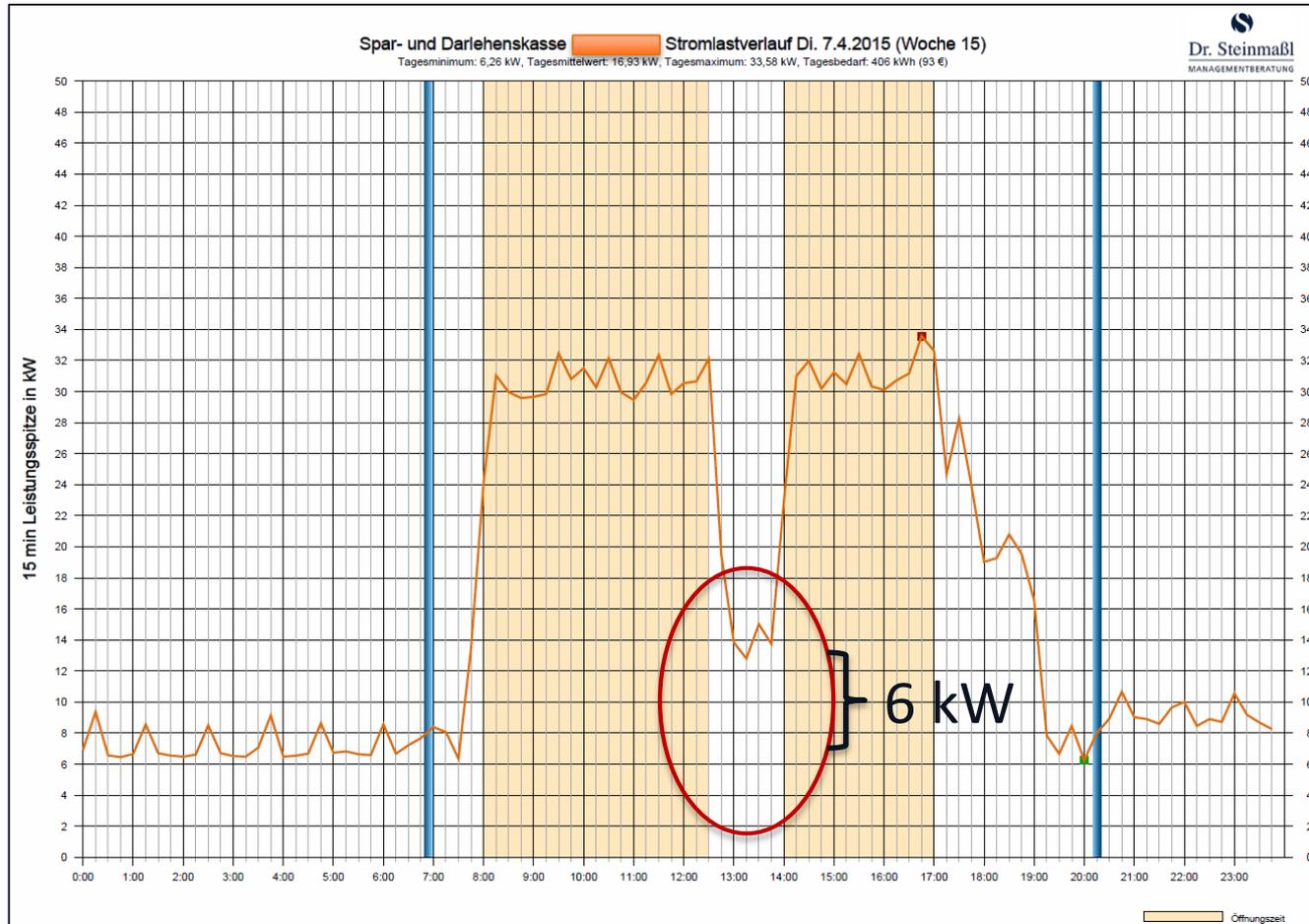
Bedeutung eines durchgehenden Facility Managements



Was zahlen Sie für eine kWh? Was kosten die 6 kW während der Mittagspause? Was kostet 1 kW Grundlast?



Quick-Wins: Verhaltensbezogene Maßnahmen



Gewohnheiten, Unwissenheit, Gleichgültigkeit und Anonymität sind die häufigsten Gründe für Energieverschwendung – nicht Böswilligkeit

Schulungs- und Motivationstraining im Umgang mit Energie



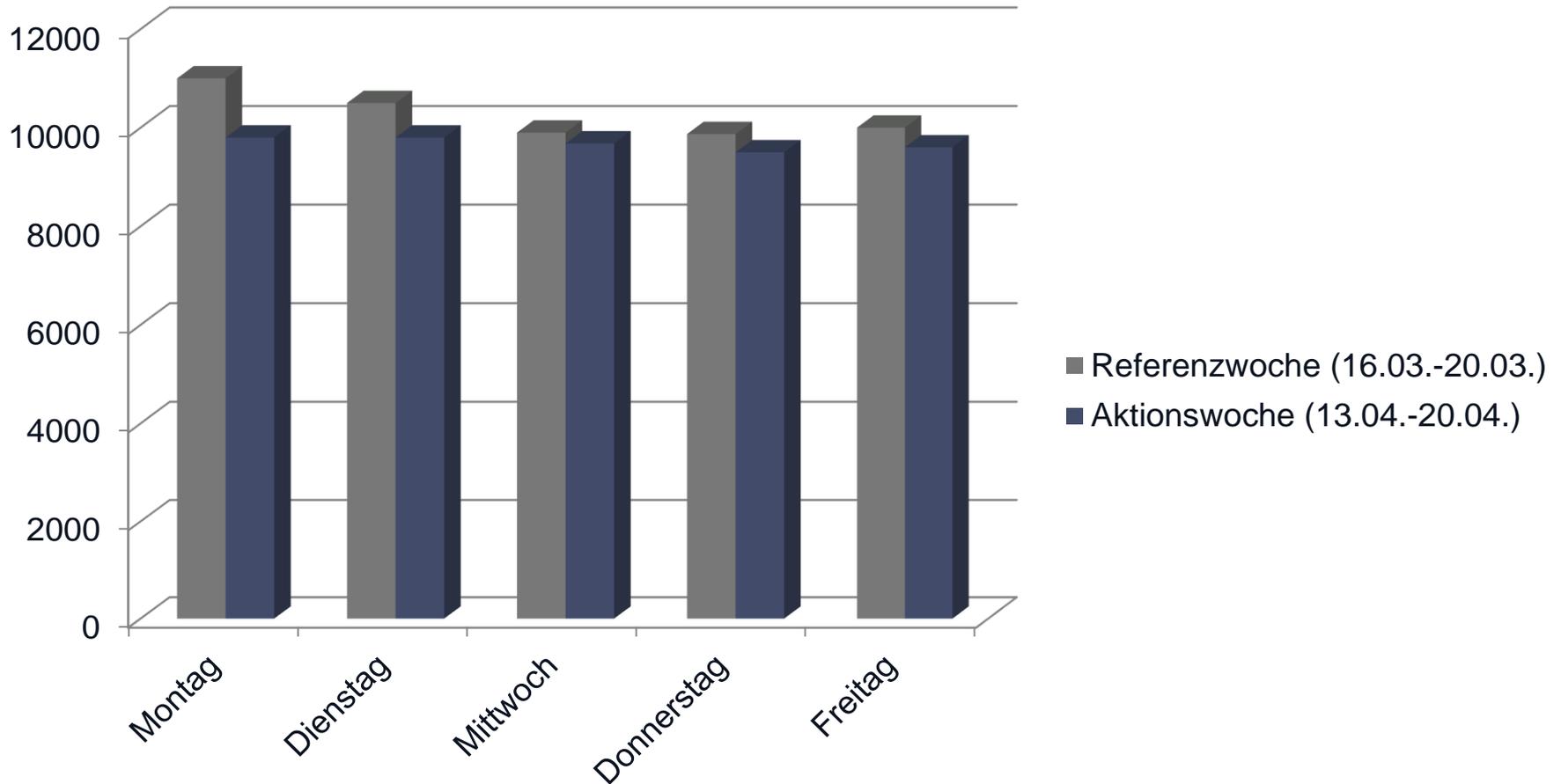
Inhalt unseres Schulungs- um Motivationstrainings:

- Bürorundgang
- Erfolgskontrolle durch Stromverbrauchsmessung
- Verleih von Strommessgeräten
- Energiequiz
- Kommunikation auf Augenhöhe ohne moralischen Zeigefinger
- „Energiesparen ohne Komfortverzicht“
- Rückmeldungen der Erfolge an die Belegschaft
- erkennbarer Privatnutzen
- Auslösen von Aha-Erlebnissen



In der Aktionswoche wurde im Vergleich zur Referenzwoche der Strombedarf um rund 10 % gesenkt

Vergleich der Tagesstromverbräuche einer Referenz- und Aktionswoche



Durch den Einsatz regenerativer Energien wird ein Stück
Unabhängigkeit erzielt

Einsatz regenerativer Energien

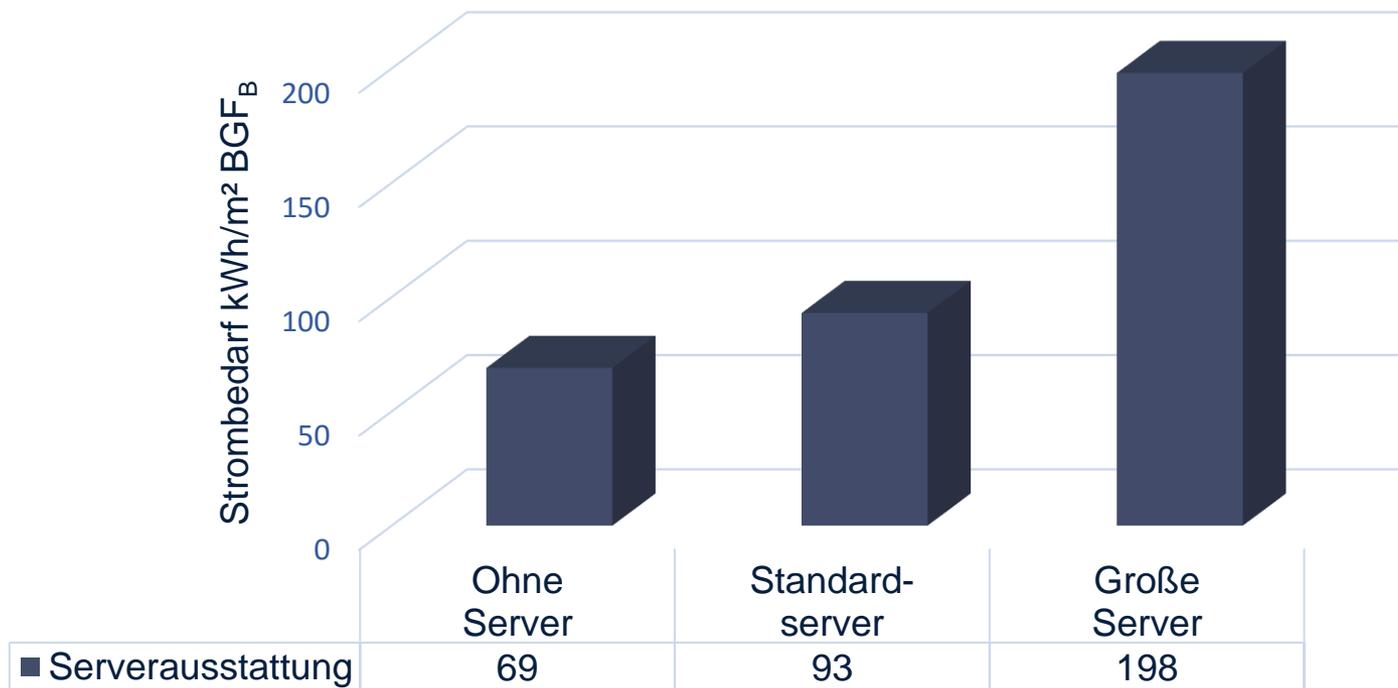


- Nutzung von Holz als Brennstoff ➔ vollautomatische Zentralheizungsanlagen z.B. mit Pellets
- Solaranlagen mit Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung
- PV- Anlagen ➔ Eigennutzung im Vordergrund
- Wärmerückgewinnung, wo möglich (Klima / Server)
- Angebote für Wärmepumpenanlagen einholen (aber ...)
- Gegebenenfalls Fernwärme (aber ...)



Eine umfangreiche Serverlandschaft kann den spezifischen Strombedarf einer Liegenschaft nahezu verdreifachen

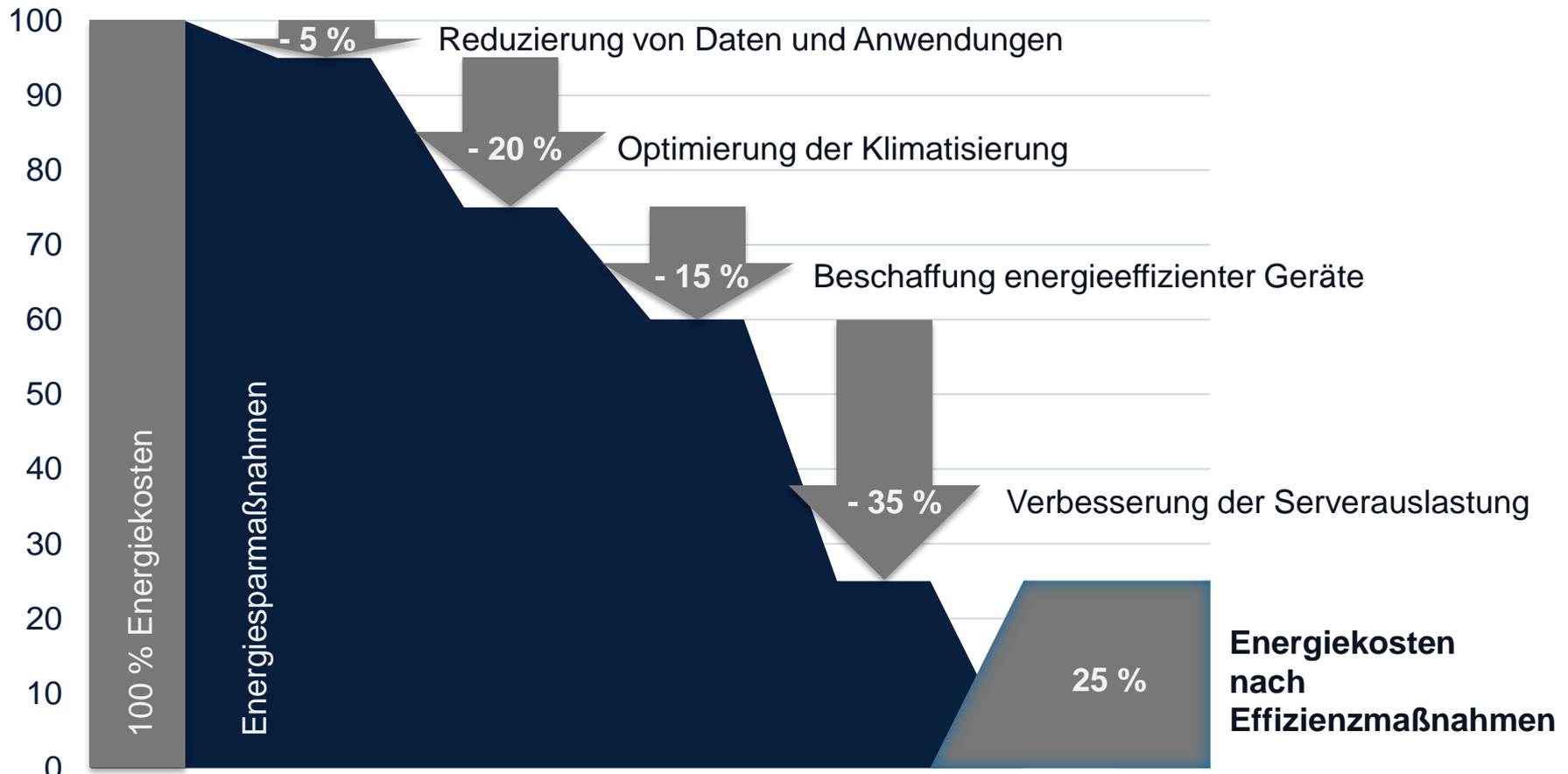
Prozesstechnik: Beispiel Server



Energieeffizienzmaßnahmen können dazu beitragen, bei Rechenzentren die Kosten um bis zu 75 % zu senken

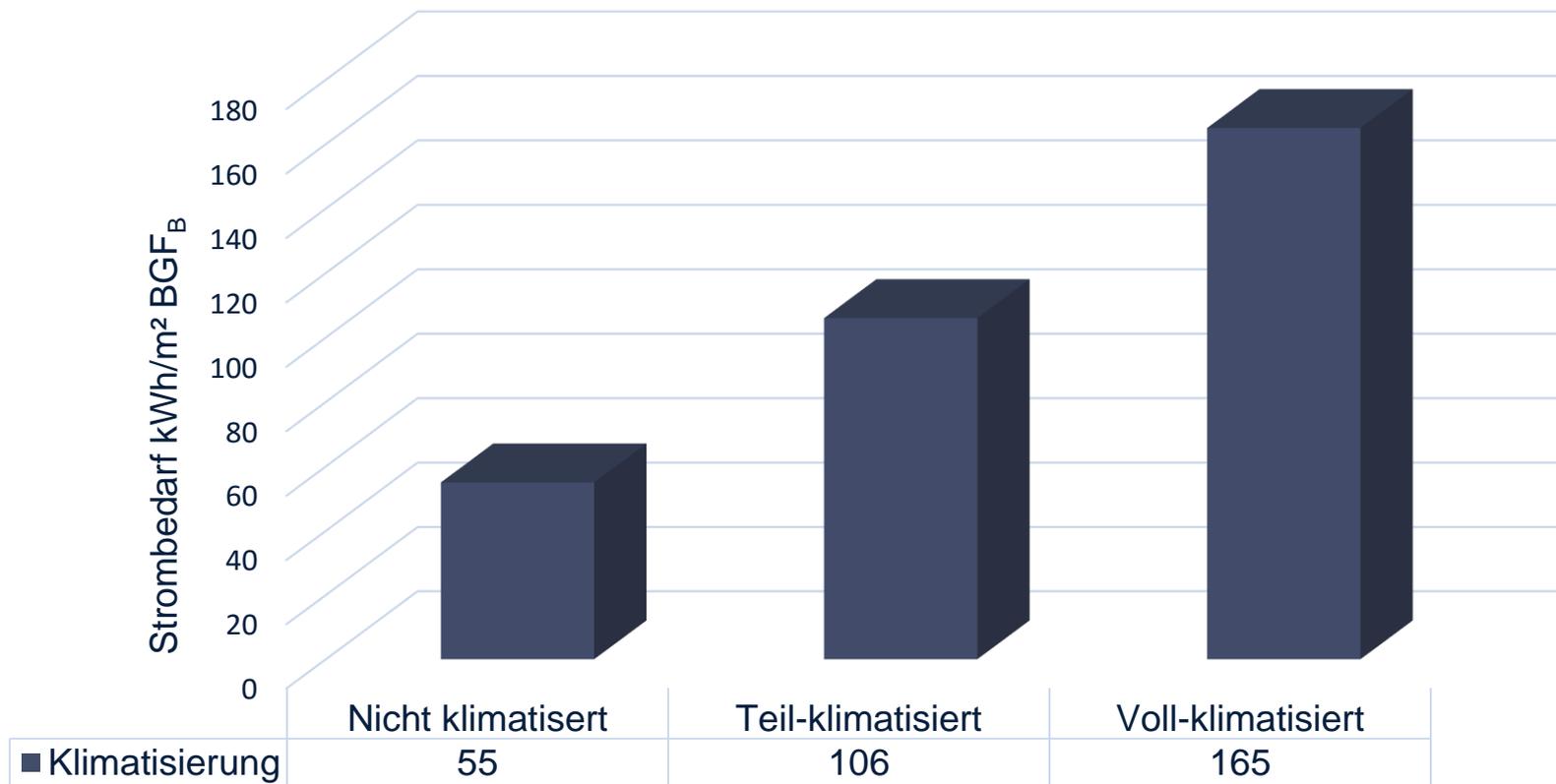


Prozesstechnik: Beispiel Server



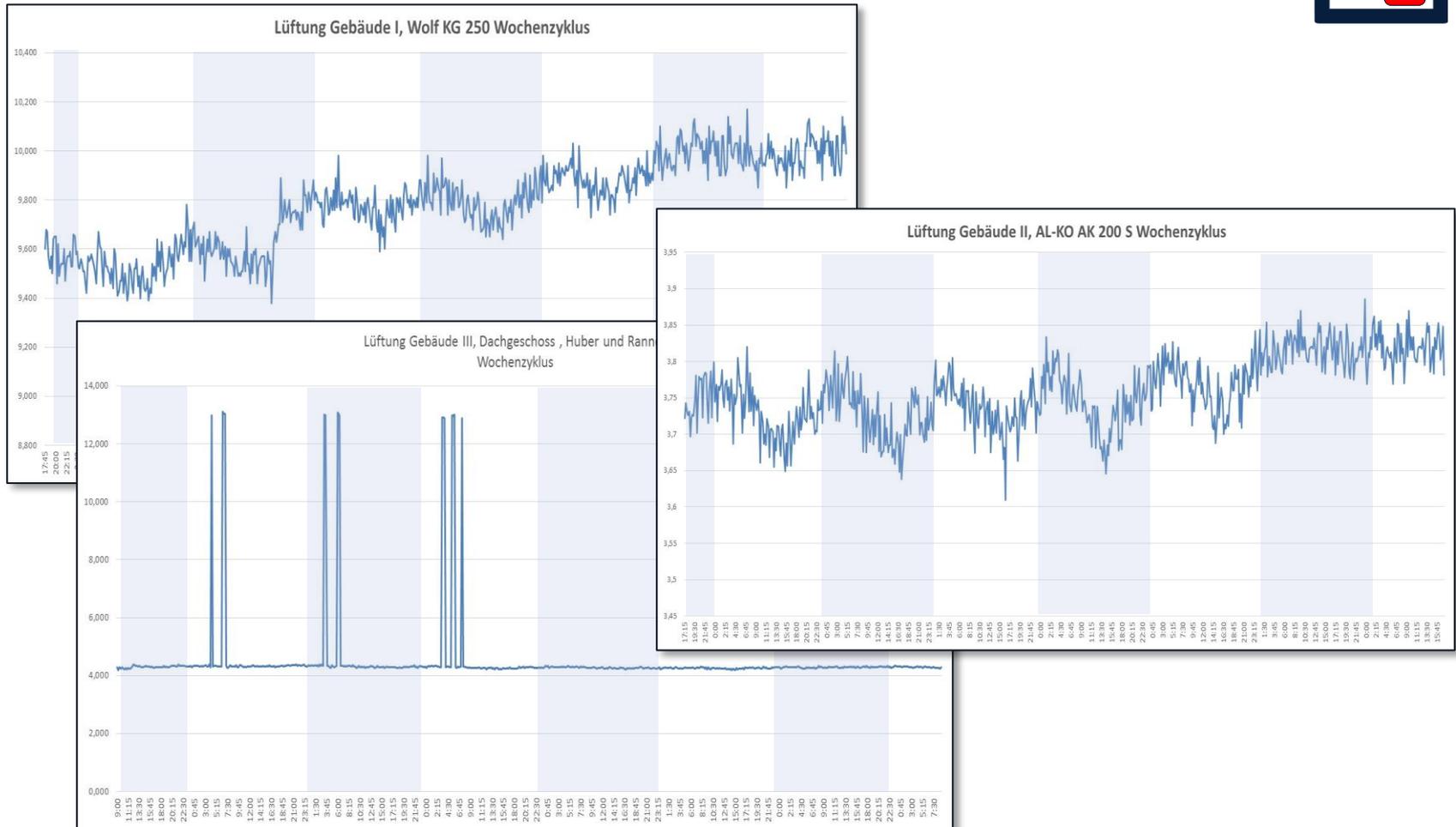
Eine Klimatisierung kann den spezifischen Strombedarf einer Liegenschaft verdreifachen

Versorgungstechnik: Beispiel Teilklimaanlage



Was fällt Ihnen an den Lastprofilen der drei Liegenschaften besonders auf?

Versorgungstechnik: Beispiel Teilklimaanlage



Quick-Wins



- Verhaltensbezogene Maßnahmen (Kümmerer):
 - Energiekosten (Tarifwahl) überprüfen,
 - Branchenvergleich mit Kennzahlen,
 - Leistungsspitzen vermeiden,
 - Beleuchtung und PC's (Monitor 65 %-Anteil) bei Nichtbenutzung abschalten,
 - Teil-Klimaanlage (Büros) und Kühlung des Serverraums bedarfsgerecht steuern,
 - Drucker bei Nichtbenutzung – falls möglich – in Tiefschlafmodus versetzen.
- Bei Anschaffung von Gerätschaften neben Investitions- auch Lebenszykluskosten betrachten.
- Falls das Gebäude nicht angemietet ist und falls noch nicht geschehen, Dachboden dämmen.
- Energiebezogene Mängel in Information, Motivation (Mitarbeiter) und Organisation (Prozesse) aufspüren und abstellen.

Inhalte

Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG

Strategieentwicklung zur Energieeffizienz

Bewertung von Einsparpotentialen / Quick-Wins

Ihre nächsten Schritte

Resümee / Ihre Fragen

ENERGIE- STRATEGIE

Ihr Erfolg ist unser Ziel.

Ein erstes unverbindliches Gespräch kostet nichts und verpflichtet Sie zu nichts!

Wir freuen uns auf neue Herausforderungen.



Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG

Garching an der Alz | Germany
Spitzwegstraße 7
Telefon +49 (0)8634 627 000 1
Telefax +49 (0)8634 627 000 3

Taching am See | Germany
Birkenweg 9
Telefon +49 (0)8681 847
Telefax +49 (0)8681 817

beratung@steinmaszl.com

www.steinmaszl.com